

ISSN 1563-3764

UNIVERSITÄT WIEN

INSTITUT FÜR
NUMISMATIK UND GELDGESCHICHTE



MITTEILUNGSBLATT

66

SOMMERSEMESTER 2023



Künker-Auktion 362
Niederlande, Stadt Campen.
Achtfacher Rosenoble o. J. (1600).
Geprägt nach dem Vorbild des vierfachen Sovereign
der englischen Königin Elisabeth.
Schätzung: 250.000 Euro, Zuschlag: 700.000 Euro



Die Preussag-Sammlung, Teil 1
Fürstentum Braunschweig-Wolfenbüttel.
Friedrich Ulrich, 1613 - 1634.
Löser zu 20 Goldgulden 1625, Goslar oder Zellerfeld.
Schätzung: 210.000 Euro, Zuschlag: 910.000 Euro.



Künker Auktion 200
Sachsen-Coburg-Gotha, Ernst II., 1844 - 1893.
20 Mark 1872. Dies ist der seltenste Typ aller Reichsgoldmünzen.
Schätzung: 75.000 Euro, Zuschlag: 130.000 Euro.

Vertrauen Sie Europas großem Auktionshaus für Münzen und Medaillen

Im Jahr 1971 als Münzenhandlung gegründet, haben wir heute eine feste Position unter den führenden europäischen Auktionshäusern für Münzen und Medaillen eingenommen. Weltweit schenken uns bereits **mehr als 10.000 Kunden** ihr Vertrauen.

1985 fand die erste Versteigerung unseres Hauses statt, inzwischen können wir auf die Erfahrung aus **über 380 Auktionen** zurück blicken. Viermal jährlich finden unsere Auktionen statt, an denen regelmäßig mehrere tausend Bieter teilnehmen.

- Profitieren Sie von der Anziehungskraft eines führenden Unternehmens
- Im Durchschnitt werden mehr als 95 % aller Objekte verkauft
- Hochwertig produzierte Farbkataloge
- Internationale Kundenbetreuung



**Profitieren Sie von unserem Service
und liefern auch Sie bei uns ein!**

Telefon: +49 541 96202 0
Gebührenfrei: 0800 5836537
Fax: +49 541 96202 22
service@kuenker.de
www.kuenker.de

eLive Auctions, Online-Shop
und online bieten - direkt auf
www.kuenker.de

INHALT

Allgemeines und Impressum	4
Termine im Sommersemester 2023	5
Wichtige Informationen für Studierende	5
Vorträge und Veranstaltungen	5
Numismatischer Herbst in Warschau – 16. Internat. Numismatischer Kongress	6
Abschlussbericht zur Exkursion nach Mistelbach	14
Save the date! 12. Numismatisches Sommerseminar 2023	17
Die Münzmeister der Römischen Republik. Eine prosopographische Forschung .	19
Erwin Schäffer †	24
Numismatische Zentralkartei: Mittelalter	25
Laufende Abschlussarbeiten	27
Eine bisher unbestimmte Münze in der Institutssammlung (V).....	29
Chronik	31
Publikationen	34
Die Institutseinrichtungen.....	37
Sammlung	37
Numismatische Zentralkartei (NZK).....	38
Sammlung von Katalogen des Münzhandels	38
Bibliothek.....	44
Inserentenverzeichnis	45
Lehrangebot im Sommersemester 2023	46
Erweiterungsscurricula – Übersicht	49
Erweiterungscurriculum „Numismatik des Altertums“	50
Erweiterungscurriculum „Numismatik des Mittelalters und der Neuzeit“	52
Erweiterungscurriculum „Numismatik in Praxis und Beruf“	53
Individuelles Masterstudium „Numismatik und Geldgeschichte“	58
Thematische Übersicht über die Lehrveranstaltungen.....	68
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts.....	69
Forschungsprojekte.....	71

ALLGEMEINES UND IMPRESSUM

Institut für Numismatik und Geldgeschichte
Universität Wien
Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät
Franz-Klein-Gasse 1
1190 Wien

Tel. + 43 1 42 77-407 01
<http://numismatik.univie.ac.at>

Öffnungszeiten im Semester

	Sekretariat	Bibliothek
Mo	9:00–12:30	9:00–17:00
Di	9:00–12:30	9:00–17:00
Mi	9:00–12:30	9:00–17:00
Do	9:00–16:30	9:00–17:00
Fr	–	9:00–16:00

IMPRESSUM

Universität Wien, Institut für Numismatik und Geldgeschichte: Mitteilungsblatt
ISSN 1563-3764

Medieninhaber und Herausgeber:
Institut für Numismatik und Geldgeschichte der Universität Wien
Chefredaktion und Layout: Lilia Dergaciova, Petra Vonmetz
Franz-Klein-Gasse 1, 1190 Wien

Auf unserer Webseite stehen alle Mitteilungsblätter als Download zur Verfügung.

TERMINE IM SOMMERSEMESTER 2023

WICHTIGE INFORMATIONEN FÜR STUDIERENDE

LV-Anmeldung über u:space	Mi, 1.2. – Mi, 1.3.2023
Informationsveranstaltung für Studienanfänger	Mi, 1.3.2023, 16:30 Uhr
Vorlesungsbeginn	Do, 2.3.2023
Rektorstag (vorlesungsfrei)	Mo, 13.3.2023
Osterferien	Mo, 3.4. – So, 16.4.2023
Pfingstferien	Sa, 27.5. – Di, 30.5.2023
Vorlesungsende	Fr, 30.6.2023
Lehrveranstaltungsfreie Zeit („Sommerferien“)	Sa, 1.7. – Sa, 30.9.2023
Semesterende	Sa, 30.9.2023

VORTRÄGE UND VERANSTALTUNGEN

Buchpräsentation: Do, 16.3.2023, 18 Uhr
Institutshörsaal

Dr. Mareike Tonisch, Wien

Omnia Romae cum pretio.

Löhne, Preise und Werte im Römischen Reich

Dr. Marc Philipp Wahl, Wien

*Motivwanderungen. Studien zu Übernahme
und Verbreitung von Münzmotiven der West-
griechen in der Klassik*

Mag. Michael Beckers, Wien

Zwischen Handel, Numismatik und Münzliebhaberei Do, 23.3.2023, 18 Uhr

Vortrag im KHM

Alexander Dorn, Berlin

Die römischen Kupfermünzen des 5. Jhs. am Do, 30.3.2023, 18 Uhr

Institutshörsaal

Fallbeispiel der Grabungen auf dem Forum Ostias

ao. Univ.-Prof. Ingeborg Schemper, Wien

Johann Bernhard Fischer von Erlach und Franz Ignaz Do, 27.4.2023, 18 Uhr

Vortrag im KHM

Bendl als Bildhauer und Medailleure

NUMISMATISCHER HERBST IN WARSCHAU – 16. INTERNATIONALER NUMISMATISCHER KONGRESS

11.–16. September 2022

Im September 2022 fand der Kongress für Numismatik statt, die bedeutendste internationale Veranstaltung, die traditionell alle sechs Jahre in verschiedenen Ländern stattfindet. Nach dem letzten Kongress in Taormina im Jahr 2015 wurde das Warschauer Treffen aufgrund der Covid-19-Beschränkungen um ein Jahr verschoben; umso größer war das Interesse an dieser Veranstaltung. Das spiegelte sich nicht nur in der Teilnehmerzahl wider, sondern auch in der breiten Auswahl an Vorträgen, Postern und thematischen Beiträgen im Rahmen der Roundtables. So wurde der INC 2022 der größte in der gesamten Geschichte der numismatischen Kongresse und zu einem der am meisten erwarteten wissenschaftlichen Treffen der letzten Jahre. Alle Infos zum Kongress finden sie hier: <https://inc2022.pl/>

Mit finanzieller Unterstützung der Münze Österreich AG und der Österreichischen Numismatischen Gesellschaft wurden mehrere Reisestipendien vergeben. Die Ausschreibung richtete sich an österreichische bzw. in Österreich ansässige Studierende, die in der Numismatik oder in einem ihrer Nachbarfächer tätig sind. Das Gremium, das aus Vertretern von der Österreichische Akademie der Wissenschaften, des Kunsthistorischen Museums und der Universität Wien bestanden hat, wählte aus den Bewerber*innen elf Personen aus.

Das Stipendium bot den Teilnehmer*innen die Möglichkeit, diesen großen wissenschaftlichen Kongress zu besuchen, der das weltweite numismatische Wissen erlebbar machte. Einige Teilnehmer*innen hatten auch die Chance, zu Wort zu kommen und ihre Arbeiten vorzustellen und somit die numismatischen Perspektiven der „Wiener Numismatischen Schule“ aufzuzeigen. Zu diesen gehörten Nikolaus Aue, Lars Blumberg, Katharina Huber, Michał Maliczowski und Ehsan Shavarebi. In den folgenden kurzen Essays berichten die Stipendiat*innen über ihre Eindrücke vom INC 2022 und ihre Interessensschwerpunkte.

Wir bedanken uns recht herzlich bei der Münze Österreich AG und der Österreichischen Numismatischen Gesellschaft, die das Interesse an der Numismatik – nicht zum ersten Mal – so tatkräftig unterstützt haben.

Lilia Dergaciova



Abb. 1: Wiener Teilnehmer*innen des 16. Internationalen Numismatischen Kongresses in Warschau

Nikolaus Aue

Als frischgebackener Absolvent des Studiums „Numismatik und Geldgeschichte“ war die Teilnahme am 16. *International Numismatic Congress* natürlich ein Pflichttermin. Für mich war es das erste numismatische Großereignis außerhalb von Österreich und der Kongress bot mir die ideale Gelegenheit, meine Masterarbeit „Neue Byzantinische Silbermünzen aus der Zeit von 610–720. Analyse und Kontextualisierung“ einem internationalem Fachpublikum zu präsentieren. Gleichzeitig nutzte ich die Gelegenheit, um viele Kolleg*innen und deren Projekte kennenzulernen. Der Kongress verschaffte mir einen wundervollen Einblick in die

zahlreichen Tätigkeitsfelder der Numismatik, deren Fortschritte ich mit Spannung verfolge. Generell sorgte die unglaubliche Themenvielfalt der Präsentationen dafür, dass alle möglichen Ecken unseres Faches näher beleuchtet wurden. Abseits der akademischen Freude durfte ich in den Abendstunden die entspanntere kollegiale Atmosphäre genießen. Ich werde diese wunderbare Woche niemals vergessen und freue mich schon auf Frankfurt im Jahr 2027!

Lars Blumberg

Ich arbeite derzeit an meiner Masterarbeit zu den spätmittelalterlichen Sterlingnachahmungen auf dem Gebiet des heutigen Deutschlands. Dieses Phänomen der Nachahmung und Weiterentwicklung britischer Münztypen und -bilder im 13. und 14. Jahrhundert und insbesondere eine Reihe eigener Thesen zu regionalen Abwandlungen der Vorbilder in Westfalen durfte ich in Warschau vorstellen. Die Reaktionen auf den Vortrag und Anregungen einiger Kolleg*innen waren eine große Bereicherung! Primär war es aber die enorme Anzahl der Vortragsthemen des INC, die in eindrucklicher Weise die Vielfältigkeit des Fachs und möglicher, einander ergänzender Ansätze für verschiedene Fragestellungen aufzeigte. Es war auch eine Freude Kolleg*innen, welche ich zuvor nur als Namen in E-Mails oder als Autoren verschiedener Arbeiten kannte, einmal in Person zu sehen, in angenehmer Atmosphäre mit ihnen zu sprechen und neue Kontakte zu knüpfen!

David Burisch

Im September des vergangenen Jahres durfte die numismatische Welt eine Woche lang in Warschau gastieren und an der Universität an Vorträgen zur neuesten Forschung teilnehmen sowie diese diskutieren. Damit verbunden bot sich auch eine großartige Möglichkeit des wissenschaftlichen Austausches und die Chance neue Ansätze kennenzulernen und sich mit Kolleg*innen über die nationalen Grenzen hinaus zu vernetzen oder auch einfach anregende Gespräche zu führen.

Einige Monate nach dem Abschluss meines Masterstudiums und mit neuen Ideen im Gepäck blickte ich der Woche mit Vorfreude entgegen. Durch das vielfältige Angebot an Vorträgen konnte ich mein Wissen in einigen Bereichen vertiefen und

meinen Horizont erweitern. Zusätzlich dazu durfte ich einige Kolleg*innen kennenlernen, die mir bis dato nur durch deren Publikationen bekannt waren. Ich bin dankbar für die Möglichkeit, die sich mir durch das Reisestipendium geboten hat, und blicke auf eine anregende Zeit und viele neue Bekanntschaften zurück.

Jan Hendrik Giering

Seit 2020 studiere ich im Master Numismatik und Geldgeschichte in Wien mit Interessenschwerpunkten im Bereich der antiken Numismatik. Der INC in Warschau war für mich eine tolle Möglichkeit schon während des Studiums einen erweiterten Einblick in die numismatische Forschungswelt zu bekommen. Mich interessierten besonders die Veranstaltungen zur antiken Numismatik, aber auch Themen die mit Digitalisierung, Museums- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Kulturgüterschutz zu tun hatten. Das Format *Roundtable* hat mir dabei am besten gefallen. Neben den Vorträgen gab es zudem abwechslungsreiche Programmpunkte am Abend. Von Sektempfang bis Ausstellungsbesichtigung wurde einiges geboten und es gab auch abseits des offiziellen Programms noch Freiräume, um etwa die Warschauer Innenstadt zu besichtigen oder das Nationalmuseum zu besuchen.

Markus Greif

Zum Ende meines Numismatik-Studiums an der Universität Wien hatte ich letzten Herbst die Möglichkeit erstmals einen großen wissenschaftlichen Kongress zu besuchen. Aus dem überreichen Programm des INC wählte ich vor allem Vorträge zum Mittelalter und zur Neuzeit aus. Doch auch in einzelne Vorträge zur Antike schnupperte ich hinein. Einen weiteren Schwerpunkt meines Programms bildete die Fundnumismatik und deren digitale Dokumentation. Mein Highlight war jedoch eine Session mit dem Titel „Modern Times – Central Europe“, die sich unter anderem mit dem Eindringen von Münzen in fremde Währungsgebiete beschäftigte. Hier konnte ich einige interessante Impulse für meine Masterarbeit zu den Münzmandaten Ferdinands I. mitnehmen. Auch die Chance, neue numismatische Gesichter kennen zu lernen, bot sich in Warschau. Auf diesem Weg möchte ich mich nochmals herzlich bei allen Geldgebern für die finanzielle Unterstützung zur Teilnahme am Kongress durch das Reisestipendium bedanken.

Katharina Huber

Als Dissertantin der Universität Wien und vormalige DOC-Stipendiatin an der ÖAW war der XVI. INC eine wunderbare Möglichkeit bestehende Kontakte zu vertiefen und neue zu knüpfen sowie einen Auszug aus meinem Dissertationsvorhaben in meinem Vortrag „The Circulation of Roman Republican Coinage in the Imperial Period – Patterns and Deviations“ einem größeren Publikum vorzustellen. Besonders interessant waren für mich die Präsentation des Projektes MONOM (La monnaie dans l'Occident méditerranéen), die Vorträge über neue Erkenntnisse zu einzelnen Münztypen – wie den raren Denaren und Sesterzen von Hadrian mit „Divus Traianus Augustus Parthicus Pater“-Legende – und die Präsentationen der Projekte, die bestrebt sind, unsere Kenntnisse über die römische Münzprägung mittels Metrologie und Metallurgie zu verbessern bzw. zu vertiefen. Ebenso fand ich die Führung durch das Münzkabinett sehr informativ und die regen Diskussionen in den Coffee-Breaks während der Sessions äußerst bereichernd. Dziękuję!

Michał Jan Maliczowski

Ich hatte am INC die Möglichkeit erste Teile meiner Masterarbeit („Die Buyiden Dynastie und das Ende des Einstroms Islamischer Dirhams in die Gebiete des heutigen Polen im X. Jahrhundert“) einem breiten Publikum vorzustellen. Der Umstand, dass unsere Session noch am Vormittag des ersten Tages stattfand, erlaubte mir mich danach sorgenfrei ins Kongressleben zu stürzen, neue Kontakte zu knüpfen, einen Ozean Kaffee zu trinken und unzählige Vorträge zu hören. Bei einem derart straffen Programm ging es sich natürlich nicht immer aus allem live beizuwohnen – hier hat sich in den Wochen nach dem INC die Streaming Plattform besonders hervorgetan! Bei der Abschlussveranstaltung wurde mir als Andenken für meine Mitarbeit im Social Media Bereich eine Kongressmedaille übergeben, welche ich, etwas verspätet aber nicht minder erfreut, entgegennehmen durfte. Die polnischen Kolleg*innen waren erwartungsgemäß fantastische Gastgeber und ich bin sicher, dass auch Frankfurt 2027 nicht enttäuschen wird.

Benedikt Prokisch

Ich studiere derzeit Numismatik und Geldgeschichte an der Universität Wien und arbeite dort als Studienassistent in der numismatischen Sammlung. Da ich gerade in der Phase der Themenfindung für meine Masterarbeit war, waren für mich das Wissen und die Erkenntnisse, die ich beim INC in Warschau erwerben und mitnehmen konnte, besonders wertvoll. Der Kongress hat mir nicht nur die thematische und methodische Vielfalt der Numismatik gezeigt, sondern auch die Möglichkeit vor Augen geführt, Verbindungen zu anderen Disziplinen zu schlagen. Ebenso war es möglich, die Forschung namhafter Numismatiker*innen kennenzulernen und mit diesen auch Gespräche zu führen und Inputs für die eigene Forschung zu bekommen. Besonders die diversen Roundtables zu aktuellen Themen der Numismatik, wie Digitalisierung, Schutz des kulturellen Erbes oder Globalisierung, haben einen tiefen Eindruck bei mir hinterlassen.

Ehsan Shavarebi

Nach Abschluss meines Masterstudiums am Wiener Institut für Numismatik und Geldgeschichte promoviere ich seit 2021. Letztes Jahr war ich als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Münzkabinett des Kunsthistorischen Museums Wien tätig, wo derzeit mein Dissertationsprojekt durchgeführt wird. Auf dem 16. INC in Warschau präsentierte ich meine 2021 verteidigte Masterarbeit zu den Fundmünzen aus archäologischen Ausgrabungen in der antiken Stadt Barikot (Swat-Tal, Pakistan). Von besonderem Interesse waren für mich beim INC die Sitzungen zu orientalischer Numismatik, Fundnumismatik und Digitalisierung. Ein Highlight war für mich beispielsweise die Sitzung zum Oxforder Oxus-Indus-Projekt und der neuen ANS-Datenbank für baktrische und indogriechische Prägungen (BIGR), die in direktem Zusammenhang mit meiner aktuellen Forschung steht. Neben den zahlreichen Sitzungen und Roundtables boten auch die Kaffeepausen und Empfänge die Möglichkeit, sowohl renommierte als auch junge Fachleute aus aller Welt zu treffen und sich über aktuelle Forschungsprojekte und andere numismatische Themen auszutauschen.

Julian Tielsch

Ich befinde mich derzeit in der letzten Phase meines Masterstudiums. Seit August 2022 arbeite ich unter der Leitung von Professor Emmerig daran, die Funddatenbank des Instituts auf KENOM zugänglich zu machen. Auch meine Masterarbeit ist den Funden gewidmet, speziell den Fundmünzen aus Kirchen.

Beim INC 2022 versuchte ich daher vor allem an Vorträgen zu Funddatenbanken und Fundmünzen teilzunehmen. Besonders themenrelevant war der Vortrag von Frau A.-F. Auberson, „Coin Finds in Churches: The Case of Heitenried/St. Michael (Fribourg, Switzerland)“. Doch um nicht gänzlich in einer fundmünzenorientierten *Bubble* zu bleiben und um die internationale Komponente des INC auszunutzen, nahm ich auch am antiken und außereuropäischen Programm teil. So war der Themenblock dreier japanischer Numismatiker: „The Coinage and Paper Currency of Medieval and Early-modern Japan“ außerordentlich spannend. Den fachlichen Austausch mit den Kolleg*innen der internationalen Gemeinschaft möchte ich nicht missen und ich freue mich bereits auf die Diskussionen und Ergebnisse des nächsten INC.

Kana Totsuka

Meine Teilnahme am 16. Internationalen Numismatischen Kongress in Warschau, der für mich der erste INC als Numismatik-Studentin war, wurde mir durch ein Reisestipendium ermöglicht, wofür ich meinen Dank aussprechen möchte.

Die zahlreichen Vorträge und Diskussionen – meine Wahl fiel zumeist auf die Themengebiete Digitalisierung sowie (v. a. römische) Antike – haben mir neue Forschungsbereiche und -ansätze aufgezeigt. In erster Linie bin ich jedoch dankbar für die Gelegenheit, mich mit Forscher*innen aus aller Welt zu vernetzen. Besondere Bedeutung fällt dabei für mich persönlich den Kontakten zu, die ich zu Expert*innen des Fachbereichs Ostasien knüpfen konnte und die außerhalb des Kongresses schwer herzustellen gewesen wären. Selbstverständlich hat es mich aber auch sehr gefreut, die bekannten Gesichter meiner Kolleg*innen wiederzusehen. Der Kongress wird mir als eine sehr intensive Woche in Erinnerung bleiben, die mir sowohl inhaltlich als auch persönlich neue Perspektiven eröffnet hat.



AUKTIONEN
von Münzen der Antike bis zur Neuzeit
Medaillen, Orden, Briefmarken



Persönliche Beratung, Schätzungen
Auktionsübernahme

Live mitbieten im Internet

Einkauf – Verkauf – Fachliteratur – Sammlerausstattung
in unserem Ladengeschäft Wien 1., Graben 15

Auktionshaus H.D. RAUCH GmbH
Graben 15, 1010 Wien
Tel. +43 1 533 33 12, Fax +43 1 535 61 71, rauch@hdrauch.com

www.hdrauch.com

ABSCHLUSSBERICHT ZUR EXKURSION NACH MISTELBACH VOM 22.8.–2.9.2022

Nach den Einschränkungen der letzten beiden Jahre konnte die Exkursion zur Bearbeitung der Fundmünzen der Landessammlungen Niederösterreich in Mistelbach wieder in vollem Umfang fortgesetzt werden. Vom 22. 8. bis 2. 9. 2022 widmeten sich die Studierenden unter der Leitung von Prof. Dr. Hubert Emmerig, Dr. Lilia Der-gaciova und Tutor Julian Tielsch wieder der Bearbeitung von Streufundmünzen.

Bereits 2021 begannen Studierende des Instituts mit dem zweiten großen Posten der Fundmünzen von Stefan Allerbauer. Dieser hat mit Hilfe eines Metallsuchgerätes über viele Jahre verschiedene Plätzen abgesucht. An Bedeutung gewinnt dieser Komplex an antiken, mittelalterlichen und neuzeitlichen Münzen vor allem durch die gesicherten Fundorte. Die Funde wurden schließlich für die Landessammlungen Niederösterreich angekauft. In diesem Jahr wurde die Arbeit dort fortgesetzt, wo wir im vergangenen Jahr stehengeblieben waren.

Folgende Arbeitsschritte standen uns bevor:

- Sichtung des Bestandes;
- Neubestimmung und Überprüfung der bereits vorhandenen Bestimmungen;
- Gegebenenfalls Nachbestimmung der Münzen nach rezenterer Literatur;
- Dokumentation des Bestands und der Arbeiten;
- Erstlegung der Münzen entsprechend der Reihenfolge des vorhandenen Gutachtens.

Die für die Bestimmung benötigte Fachliteratur wurden bereits am Sonntag von Herrn Brozek und Prof. Dr. Emmerig nach Mistelbach gebracht. Die Münzen wurden am Montag in der Früh von Herrn Weigl aus Asparn angeliefert.

Für die Arbeit stellte uns das MAMUZ Mistelbach einen Raum am Museumsge-lände zur Verfügung. Untergebracht waren wir dieses Jahr im Kolpinghaus, da die Unterkünfte in der nahegelegenen Landwirtschaftsschule nicht verfügbar waren.

Um den Wiedererkennungswert der Kaiserportraits auf römischen Münzen zu steigern und uns den langen Suchprozess nach dem richtigen RIC-Band zu ersparen, entwickelten einige Studenten, in Anlehnung an Guido Brucks Werk: „Die spätrömische Kupferprägung“ (1961), hochdetaillierte Idealportraits der römischen Kaiser. Mittels dieser Zeichnungen war es nun jedem möglich selbst das „abgenudeltste kaiserliche Antlitz“ auf den Münzen sofort zu erkennen!

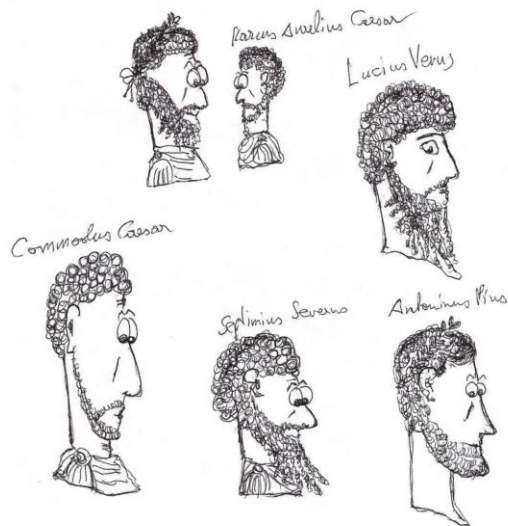


Abb. 1: Kaiserportraits für Fundmünzbestimmung

Nach sehr gutem Fortschritt in der ersten Exkursionswoche standen in der zweiten Woche neben der Arbeit auch mehrere Museumsbesuche auf dem Programm. So konnten wir unter anderem die Sonderausstellung „Königreiche der Eisenzeit“ in Mistelbach ansehen. Am Mittwoch der zweiten Woche starteten wir mit einem Besuch des Schlossmuseums in Aspern, wo wir in der Restaurationswerkstatt den bedeutenden rezenten mittelalterlichen Münzfund vom Mistelbacher Friedhof begutachten durften. Danach wurden uns im Museumsdepot auch jene Funde gezeigt, welche bei früheren Exkursionen bearbeitet wurden. Nach der anschließenden Besichtigung der Dauerausstellung im Schloss ging es in das Freigelände mit Rekonstruktionen von Gebäuden aus verschiedenen Epochen.

Der Höhepunkt des Tages war aber mit Sicherheit die Besichtigung der Burgruine Falkenstein, ehemals Sitz und Münzstätte (1619–1620) der Herren von Trautson. Der Tag fand seinen Abschluss bei einem malerischen Sonnenuntergang in der Kellergasse zu Fuß der Ruine.



*Abb. 2: Besuch des Museums in Aspern im Rahmen der Exkursion
(von links nach rechts: L. Dergaciová, C. Niederhuber, B. Koller, J. Tielsch, F. Brozek, H. Emmerig)*

Auch wenn Streufundmünzen nicht gerade zu den schönsten numismatischen Objekten zählen, so erweist sich die Arbeit mit ihnen doch als besonders lehrreich. Die zweiwöchige, intensive Auseinandersetzung mit dem Material festigte unsere Bestimmungskennntnisse und gab uns eine Vorstellung davon, welche Münztypen im Geldumlauf des Mistelbacher Raumes besonders häufig vorkamen. Wir hoffen,

dass Studierende auch in diesem Sommer abermals das niederösterreichische Fundmaterial bearbeiten und davon profitieren können.

Unser besonderer Dank gilt neben den Leiter*innen dieser Exkursion, Herrn Prof. Dr. Emmerig und Frau Dr. Lilia Dergaciovă, auch unseren Besucher*innen und Helfer*innen Kathrin Siegl, David Burisch und Markus Greif.

Julian Tielsch
Christian Niederhuber

SAVE THE DATE!

12. NUMISMATISCHES SOMMERSEMINAR 2023

Vom **31.7.–11.8.2023** veranstaltet das Institut für Numismatik und Geldgeschichte der Universität Wien zum 12. Mal sein Sommerseminar unter dem Motto „Ein numismatischer Sommer in Wien“.

Dem mittlerweile etablierten Rhythmus folgend, wendet sich das Seminar 2023 an **Fortgeschrittene**: Angesprochen sind Doktorand*innen, Magstrand*innen und jüngere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die in ihren Forschungen numismatische Fragestellungen behandeln bzw. sich von der Numismatik wesentliche zusätzliche Erkenntnisse für ihr Thema erhoffen.

Gegenstand des Seminars ist die Numismatik und Geldgeschichte in ihrer gesamten fachlichen und methodischen Breite, von der Antike bis in die Neuzeit sowie von Europa bis in den Orient, von Münze bis Papiergeld und Medaille. Die Teilnehmer*innen werden in den beiden Wochen ihre jeweiligen Forschungsthemen vorstellen und diskutieren sowie unter Anleitung der Lehrenden in größere Kontexte einbetten und zugleich vertiefen. Das Seminar bietet individuelle Hilfestellungen, versteht sich aber auch als Forum, in dem neuere Problemstellungen der Forschung, methodische Fragen – nicht nur der Numismatik – sowie Möglichkeiten des interdisziplinären und epochenübergreifenden Arbeitens diskutiert und erprobt werden können.

DOROTHEUM

SEIT 1707



Ferdinand III. 12 Dukaten 1641 Graz, erzielter Preis € 240.000

MÜNZEN UND MEDAILLEN

Beratung und
Übernahme zur Auktion

Dorotheum Münzen Abteilung
Dorotheergasse 17, 1010 Wien
Tel. +43-1-515 60-424
coins@dorotheum.at

www.dorotheum.com

Hamburg | Düsseldorf | München | Mailand | Rom | Neapel | London | Brüssel | Prag | Paris | Tel Aviv

DIE MÜNZMEISTER DER RÖMISCHEN REPUBLIK. EINE PROSOPOGRAPHISCHE FORSCHUNG

Manfredi Zanin¹

Die Veröffentlichung des grundlegenden Katalogs von Michael H. Crawford und die immer genauere Verfeinerung der Chronologie der römisch-republikanischen Münzserien haben die nähere Behandlung zahlreicher Aspekte des republikanischen Münzwesens ermöglicht²: Der ikonographischen Entwicklung, den zugrunde liegenden kommunikativen Strategien, der allgemeineren Finanzgeschichte sind Studien gewidmet worden. Erstaunlicherweise wurde aber die Prosopographie der signierenden Magistrate nie systematisch und umfassend untersucht³. Claude Nicolet hatte bereits vor 50 Jahren in einem weitsichtigen Aufsatz auf den Nutzen einer solchen Analyse hingewiesen. Er hob die anregenden Perspektiven von detaillierten prosopographischen Studien zu den römisch-republikanischen Magistratsgremien hervor, darunter den der *magistratus minores* sowie der *triumviri monetales*, d. h. das im Laufe des 3. Jh. zur Überwachung der Münzprägung eingerichtete Amt. Eine solche Untersuchung hätte vermocht, die Rechtsstellung der am Anfang des *cursus honorum* stehenden Magistraturen zu bestimmen, die Anteile von Magistraten senatorischer und ritterlicher Abstammung festzulegen und ihre Karriereaussichten

¹ Für die sprachliche Verbesserung des vorliegenden Textes bin ich David Weidgenannt zu Dank verpflichtet.

² M.H. Crawford, *Roman Republican Coinage*, Cambridge 1974 und dann insb.: W. Hollstein, *Die Stadt-römische Münzprägung der Jahre 78-50 v. Chr. zwischen politischer Aktualität und Familienthematik. Kommentar und Bibliographie*, München 1993; H.B. Mattingly, *Roman Republican Coinage*, ca. 150-90 B.C. [1998], in: *From Coins to History. Selected Numismatic Studies*, Ann Arbor 2004, 199-222; B. Woytek, *Arma et Nummi. Forschungen zur römischen Finanzgeschichte und Münzprägung der Jahre 49 bis 42 v. Chr.*, Wien 2003.

³ Unter Prosopographie versteht man „die Sammlung aller Zeugnisse über einen chronologisch, lokal und in der Regel auch sozial und juristisch bestimmbaren Personenkreis, die kritische Sichtung dieser Zeugnisse und ihre systematische Aufbereitung – bei größeren Sammlungen in der Form eines Personenlexikons – mit dem Ziel, das in dieser Weise zugänglich gemachte Material einer weiterführenden historischen Auswertung zur Verfügung zu stellen“ (K.-P. Johne, Hermann Dessau und die Anfänge der prosopographischen Forschung, in M.G. Schmidt (Hrsg.), *Hermann Dessau (1856-1931). Zum 150. Geburtstag des Berliner Althistorikers und Epigraphikers*, Berlin-New York 2009, 31-49).

zu beleuchten. „Là encore, ce n'est que lorsqu'on aura dressé le catalogue, fait des tableaux, classé systématiquement le matériel prosopographique, que l'on pourra peut-être fournir des réponses précises à ces questions“.⁴ Nicolets Aufforderung ist bisher noch nicht umgesetzt worden, obwohl der kurz danach veröffentlichte Katalog Crawfords und die darauffolgenden Studien die notwendigen Voraussetzungen für dieses Unternehmen geschaffen haben.

Dies ist umso erstaunlicher, weil die Signaturen der republikanischen Münzmeister eine unmittelbare und einzigartige Fundgrube für gesellschaftlich-prosopographische Forschungen darstellen. Dem Vergleich zum prosopographischen Corpus der *triumviri monetales* können nur die Fasten der höchsten Magistraturen – die konsularischen und (z. T.) prätorischen – standhalten, die nicht überraschend zum Gegenstand detaillierter und ertragreicher Untersuchungen wurden. Die Mitglieder aller anderen Magistraturen – d. h. der Ädilität, des Volkstribunats und der Quästur – sind nicht ausreichend belegt. Was das sog. Vigintisexvirat (auch wenn diese Bezeichnung erst nach Sulla legitim zu sein scheint: vgl. unten) anbelangt, sind die prosopographischen Belege *de facto* nur auf die *triumviri monetales* begrenzt (z. B. von den ca. 900 republikanischen *tresviri nocturni* bzw. *capitales* kennt man nur 12 Namen). Hingegen kennt man zahlreiche Namen von den jährlichen Triumviralgremien, wo nicht nur die der adligsten Häuser Roms, sondern auch diejenigen von Familien der breiteren Führungsschicht auftauchen.

Ab den 60er Jahren des 2. Jahrhunderts begannen die *triumviri monetales*, die römischen Münzserien regelmäßig zu signieren und ihre onomastischen Elemente in ausgedehnter Form einprägen zu lassen, was uns ermöglicht, die Münzmeister fast immer zu identifizieren, zumindest was ihre Geschlechterzugehörigkeit angeht. Es ist wichtig darauf hinzuweisen, dass keineswegs stets Münzen geprägt wurden und demzufolge nicht alle Münzmeister Münzserien signierten bzw. durch die Münzen belegt sind. So ist ein Vettienus nur dank Ciceros Erwähnung in *Att.* 10,11,5 als

⁴ C. Nicolet, *Prosopographie et histoire sociale: Rome et l'Italie*, *Annales ESC* 25/5 (1970) 1209-1228, 1223.

triumvir monetalis bekannt. Im Zeitraum 155–68 v. Chr. (dem meiner Forschung: s. unten) sind 181 von 261 theoretisch amtierenden *triumviri monetales* bekannt.

Im Unterschied zu den konsularischen und prätorischen Fasten, die grundsätzlich ‚Aufzeichnungen von Siegern‘ darstellen (wie von Friedrich Münzer wirkungsvoll ausgedrückt), versetzt uns die Prosopographie der Münzmeister in die Lage, eine Anfangsstufe des republikanischen *cursus* zu erforschen, welche von einer höheren gesellschaftlichen Vielfalt charakterisiert war und bei der die Karriereperspektiven der einzelnen immer noch im Spiel waren.

In meiner 2017 an der Universität Venedig verteidigten Masterarbeit ging ich von derartigen Prämissen und Forschungszwecken⁵ aus, um die Prosopographie der Münzmeistergremien der Jahre ca. 150 bis 70 v. Chr. gründlich zu untersuchen und dadurch Analysen zu den institutionellen Profilen der Magistratur sowie zu der Politik und der sozialen Struktur der Übergangsjahre von der mittleren Republik zur Bürgerkriegszeit durchzuführen. 2019 nahm ich am 10. Numismatischen Sommerseminar des Instituts für Numismatik und Geldgeschichte der Universität Wien teil und referierte über einige aus meiner Masterarbeit stammenden Fallstudien. Mittlerweile untersuchte ich in meiner Dissertation die Tragweite prosopographischer und familienbezogener Informationen und Analysen für die Auslegung des römischen Imperialismus im 2. Jh. v. Chr. Im September 2022 konnte ich wieder nach Wien ziehen, um 9 Monate am Institut über die römisch-republikanische Münzprägung zu forschen: Das Ziel meines vom Österreichischen Austauschdienst mit einem Ernst Mach Postdoc-Stipendium finanzierten Forschungsprojekts ist es, meine Masterarbeit zu den *triumviri monetales* der Römischen Republik zu überarbeiten und endlich zur Publikationsreife zu bringen.

⁵ Ähnliches hatte C.D. Hamilton, *The tresviri monetales and the Republican cursus honorum*, TAPhA 100 (1969) 181-199 angestrebt, aber die damals noch ungenaue Datierung der Prägungen sowie die vom Autor angelegten Kriterien zur Bestimmung der sozialen Herkunft der Münzmeister führten zu hinfälligen Ergebnissen.

Das Werk wird sich auf einen detaillierten prosopographischen Katalog stützen. Die 181 Einträge, die ich in den ersten Monaten meines Wiener Aufenthalt fertiggestellt habe, erörtern durch Heranziehung aller relevanten (literarischen, epigraphischen, papyrologischen und natürlich numismatischen) Quellen etliche prosopographische und sozialgeschichtliche Fragen, namentlich die Identifizierung der Magistrate, ihre Karrierefortschritte, ihre gesellschaftliche (adlige oder nicht-adlige bzw. ritterliche) Abstammung und ihre geographische Herkunft. Die Früchte solcher Arbeit sind vielfältig:

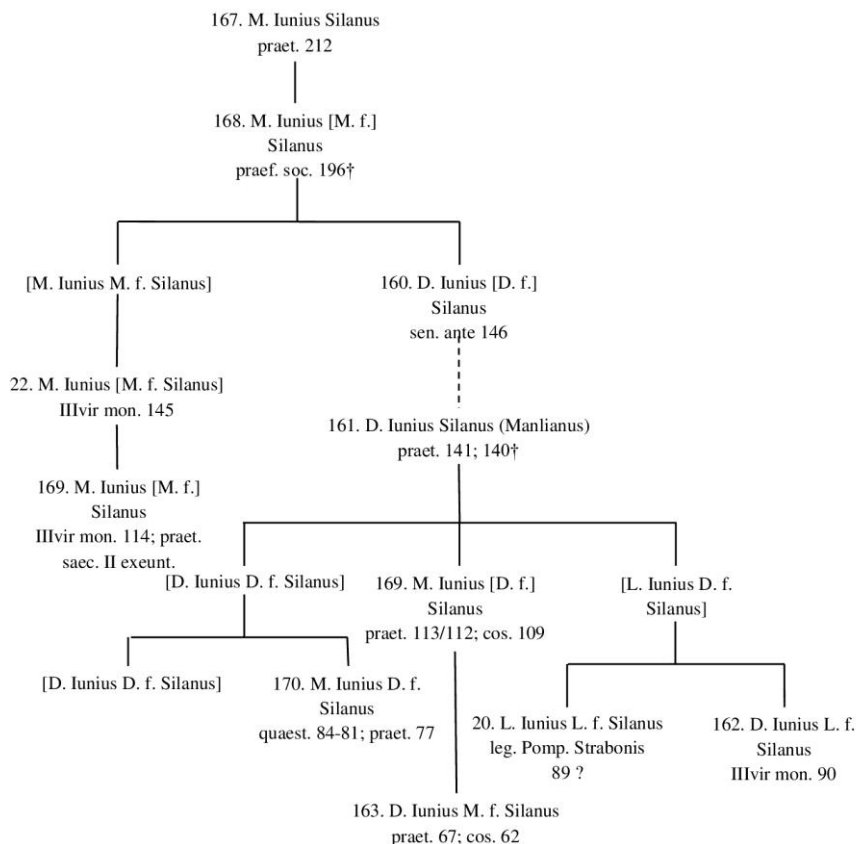


Abb. 1: Stammbaum der Iunii Silani der mittleren und späten Republik

- Genauere und aktualisierte Identifizierungen der einzelnen Münzmeister und Rekonstruktionen von Genealogien einiger Führungsschichtfamilien (wie beispielhaft bei Abb. 1).
- Überprüfung der bisher vorgeschlagenen Chronologien: Die Erwägung prosopographischer Informationen kann nämlich dabei helfen, die Datierung einiger Münzserien genauer zu bestimmen. Die Identifizierung des Q(uintus)·MAR(cius), Münzmeister zusammen mit den unbekannten C·F und L·R (RRC 283, von Crawford 118–117 v. Chr., von Mattingly 117 v. Chr. datiert), mit dem Sohn des Q. Marcius Rex, verstorben im Jahr des Konsulats seines Vaters (118 v. Chr.), würde z. B. das Jahr 117 als terminus ante quem für diese Prägung festlegen⁶.



Abb. 2: RRC 283/1a

BNF, département Monnaies, médailles et antiques, REP-14236.

- Die statistische Untersuchung gesellschaftlicher Phänomene und Wandlungsprozesse. Durch meine Analysen ist bspw. festzustellen, dass die Anzahl von Münzmeistern senatorischer Abstammung in den nachsullanischen Jahren sinkt, während die der Münzmeister nicht-römischer Herkunft beträchtlich steigt. Beide Tendenzen sind wohl mit den Reformen L. Cornelius Sullas zu verbinden, der in die Magistratsstruktur energisch eingriff: die Anzahl der Quästorstellen wurde bspw. erhöht und ein Mindestalter von 30 Jahren festgelegt; durch die Bekleidung der Quästur erfolgte zudem der direkte Zugang zum Senat. Die unteren Stufen des *cursus honorum* wurden dementsprechend reguliert: vor Sulla konnte man die Münzmeisterschaft auch nach der Quästur oder dem Volkstribunat (sogar nur wenige Jahre vor der Prätur) innehaben; nach Sulla wird der

⁶ M. Zanin, Zur fraglichen Identität des Münzmeisters Q. Marcius (RRC 283), *Museum Helveticum* 77 (2020), 216-220.

triumvir monetalis jedoch in jeder Hinsicht zum potenziellen Karriere-einsteiger und ein Untermagistrat⁷. Dies müsste dazu beitragen, die Bekleidung dieser Magistratur weniger attraktiv zu machen: Viele Sprösslinge adliger Geschlechter dürften direkt für die Quästur kandidiert haben. Allem Anschein nach ist auch die Errichtung des sog. Vigintisexvirats in den sullanischen Jahren anzusetzen.

In den bevorstehenden Monaten sollen die statistische Auswertung der gesammelten Daten und Informationen und ihre Auslegung im Spiegel der komplexen und folgereichen politischen und gesellschaftlichen Prozesse der Anfangsjahrzehnte der sog. ‚Revolutionszeit‘ (um Theodor Mommsens berühmten Begriff aufzugreifen) durchgeführt werden.

ERWIN SCHÄFFER †

Erst im Herbst 2022 hörten wir vom Tod von Erwin Schäffer (12.7.1939 – 8.7.2022). Bei den Arbeiten am 1999 erschienenen Südosteuropaband des Repertoriums zur neuzeitlichen Münzprägung Europas kamen wir in Kontakt mit Erwin Schäffer, der – aus einer rumäniendeutschen Familie stammend – damals bereits in Bretzfeld lebte. Schäffer sammelte rumänische Münzen, Marken und Notgeld. Über alle Gebiete publizierte er große detaillierte Kataloge. Nur den Notgeldkatalog, an dem er in den letzten Jahren arbeitete, konnte er nicht mehr vollenden.

Nach vielfältiger Hilfe bei der Fertigstellung der erwähnten Repertoriumsbandes blieb er dem Institut eng verbunden. Bis zu seinem Tod versorgte er uns mit rumänischer Literatur für die Institutsbibliothek und stellte Kontakte zu rumänischen Kollegen und Kolleginnen her. Immer wieder fuhr er nach Rumänien, mit dem Auto, um an numismatischen Tagungen in Rumänien, aber auch in der Republik Moldau teilzunehmen. Dabei transportierte er auch Literatur in beiden Richtungen, und die Fahrt führte über Wien. Mit Freude erinnere ich mich an die Heurigenbesuche mit ihm (und seiner Frau) und einigen Wiener Sammlern bei diesen Gelegenheiten.

⁷ Dies wurde bereits durch die Altersberechnungen von Hollstein (wie Anm.1) 385-386 klar.

Immer wieder schenkte Erwin Schäffer auch der Institutssammlung Dubletten aus seinen Sammelgebieten: rumänische Kurs- und Gedenkmünzen sowie Jahressätze, moderne rumänische Medaillen, aber auch viele rumänische Wertmarken und Casinochips.

Wir werden uns an diesen herzlichen und hilfsbereiten Menschen immer mit Freude erinnern. Seiner Witwe gilt unser herzliches Beileid.

Die Monographien von Erwin Schäffer:

- Jetoane. Rumänien - Romania. Wertmarken und Zeichen. Semne valorice și mărci, Deva 2003.
- (mit Bogdan Stambuli): România. Proiecte, probe monetare și catalogul monedelor emise. Vol. I. Romania. Designs, pattern coins and catalogue of issued coins. Part I. 1860-1989, Bucuresti 2009.
- Romania. Jetoane, Semne valorice și Mărci. Token, Tags and Chips. Ediția bilingvă / Bilingual Edition, Guttenbrunn 2012.
- Romania. Proiecte, probe monetare și catalogul monedelor emise. Designs, pattern coins and catalogue of issued coins. Vol. II. 1990-2014, Guttenbrunn 2015.

Hubert Emmerig

NUMISMATISCHE ZENTRAKARTEI: MITTELALTER

Der Mittelalterteil der Numismatischen Zentralkartei (NZK) war – im Gegensatz zu der von Bernhard Prokisch in perfekter Systematik aufgebauten Neuzeit – lange eher ein vernachlässigter Teil. Da Herr Dr. Helmut Haydn dankenswerterweise in den vergangenen 25 Jahren auch in großer Zahl Karten mit mittelalterlichen Münzen für die Kartei produzierte, waren die Laden zuletzt weitgehend überfüllt, so dass man damit nur mehr mühsam arbeiten konnte.

In den vergangenen Jahren wurde deshalb eine Reorganisation der Mittelalterkartei vorangetrieben. Damit einher ging ein erhöhter Platzbedarf. So umfasst dieser Teil der NZK, der bisher 90 Schubladen füllte, nunmehr 170 Schubladen.

Die Kartei beginnt mit dem Frühmittelalterteil, der von Imitativprägungen nach Vorbildern der römischen Kaiserzeit bis zu den karolingischen Prägungen reicht. Dann folgt der grobe Aufbau dem gleichen System, wie es Bernhard Prokisch für die Neuzeit in den Grunddaten vorgelegt hat.¹ Nach Österreich und Deutschland folgen die Schweiz, Frankreich, Italien, die Iberische Halbinsel, der Benelux-Raum, die Britischen Inseln, Skandinavien, Polen, Baltikum und Russland, Böhmen und Mähren, Ungarn, der Balkanraum und die Kreuzfahrerstaaten. Zwei große Sonderreihen gibt es von Belegen der bayerischen Münzprägung des Mittelalters, zur *Moneta Radasponensis* von Wolfgang Hahn² und zum Regensburger Pfennig von Hubert Emmerig³.

Was die interne Gliederung dieser Gebiete angeht, ist der Stand sehr unterschiedlich. Wir haben beschlossen, bei den Gebieten, für die bereits ein MEC-Band⁴ vorliegt, diesen als Grundlage für die Kartei zu verwenden. Praktikanten haben aus dem jeweiligen Band die Struktur herausgezogen und diese in die Vorkarten der Kartei übertragen. Die hohe Qualität der MEC-Bände und ihre weite Verbreitung waren ein starkes Argument, hier keine neue Ordnung zu entwickeln, sondern diesen Bänden zu folgen. Somit sind Nord- und Süditalien sowie die englische Münzprägung bis 1066 nunmehr mit einem detaillierten Vorkartensystem gut benutzbar aufgebaut. Für die Iberische Halbinsel wurde die Struktur erstellt, die Umsetzung in die Vorkarten steht noch aus.

Die österreichischen Münzen folgen im Aufbau dem CNA von Bernhard Koch.⁵ Die königlichen Münzen Frankreichs sind nach Lafaurie geordnet.⁶ Für die Münzen

¹ B. Prokisch: Grunddaten zur europäischen Münzprägung der Neuzeit ca. 1500-1990. Münzstände, Prägeberechtigte, Prägezeiten, Münzstätten, Kurzbibliographie, Versuch einer Abfolgeordnung (Veröffentlichungen des Instituts für Numismatik 2), Wien 1993.

² W. Hahn: *Moneta Radasponensis*. Bayerns Münzprägung im 9., 10. und 11. Jahrhundert, Braunschweig 1976. Neubearbeitung im Rahmen von Aufsätzen in *Money Trend* seit 2000 in Arbeit.

³ H. Emmerig: Der Regensburger Pfennig. Die Münzprägung in Regensburg vom 12. Jahrhundert bis 1409 (Berliner Numismatische Forschungen, NF 3), Berlin 1993.

⁴ *Medieval European Coinage. With a Catalogue of the Coins in the Fitzwilliam Museum, Cambridge*, 1 ff., Cambridge / London / etc. 1986 ff. Erschienen sind bisher die Bände 1 (Frühmittelalter), 6 (Iberische Halbinsel), 8 (Britain and Ireland bis 1066), 12 (Norditalien) und 14 (Süditalien).

⁵ B. Koch: *Corpus Nummorum Austriacorum* (CNA). Band 1. Mittelalter, Wien 1994.

⁶ J. Lafaurie: *Les monnaies des rois de France. I. Hugues Capet à Louis XII.*, Paris / Bale 1951.

des polnisch-baltischen Raums wurde das Werk von Kopicki als Vorlage verwendet.⁷ Die ungarischen Prägungen folgen dem deutschsprachigen Zitierverk von Huszár.⁸ Auch für die Kreuzfahrerstaaten wurde – basierend auf verschiedenen Werken – ein Vorkartensystem angelegt.

Für die übrigen Gebiete kommen bisher Behelfslösungen zum Einsatz: Alphabetische Anordnung der Münzstätten für Deutschland, die Schweiz, die französischen Feudalprägungen, Mittelitalien und den Benelux-Raum. Die britischen Inseln ab 1066 und Dänemark sind nach Königen geordnet. Weitere kleinere Gebiete entbehren noch jeglicher Ordnung.

Insgesamt enthält die Mittelalterkartei derzeit – grobgeschätzt – etwa 70.000 Fotobelege mittelalterlicher Münzen aus ganz Europa und den Kreuzfahrerstaaten.

Herzlich zu danken ist nicht nur Herrn Dr. Helmut Haydn, der seit mehr als 25 Jahren unermüdlich den Ausbau unserer Kartei vorantreibt, sondern auch den Studierenden und sonstigen Helfern und Helferinnen, welche seit 2012 einzelne Karteibereiche mit Vorkarten versehen, überprüft und geordnet haben:

Lars Blumberg, Johannes Hartner, Martin Hobek, Michał Maliczowski, Benedikt Prokisch, Karl Romsy, Amir Safaei, Helga Sigl, Michael Stal, Johannes Stelzhammer, Patrick Swoboda, Emmerich Szabo, Julian Tielsch und Raphael Wedam.

Hubert Emmerig

LAUFENDE ABSCHLUSSARBEITEN

Masterarbeiten

Lars Blumberg: Der Sterling und seine deutschen Nachahmungen im 13. und 14. Jahrhundert

Florian Forsthuber: Papiernotgeld in Niederösterreich, Bezirk Mödling

⁷ E. Kopicki: *Ilustrowany skorowidz pieniędzy polskich i z Polską związanych*, 4 Bände, Warszawa 1995.

⁸ L. Huszár: *Münzkatalog Ungarn von 1000 bis heute*, München 1979.

Jan Hendrik Giering: Die Überprägungen des Bar-Kochba-Aufstands auf provinzialrömischen Bronzemünzen

Markus Greif: Münzmandate Ferdinands I.

Martin Hobek: Österreich und die Lateinische Münzunion

Angel Kalvachev: The Gold Coinage of Macrinus and Diadumenian

Michał Maliczowski: Die Buyiden-Dynastie und das Ende des Einstroms islamischer Dirhams in die Gebiete des heutigen Polens im 10. Jahrhundert

Benedikt Prokisch: Der Geldumlauf in Österreich zwischen 1559 und 1619

Julian Tielsch: Die Kirchenmünzfunde Oberösterreichs

Raphael Wedam: Schriftlichkeit und Botschaften auf Pfennigen des Ostalpenraums und Bayerns im 13. Jahrhundert. Eine interdisziplinäre Annäherung

Dissertationen

Martin Baer: Repräsentation und Rezeption der Kaiser Marc Aurel, Lucius Verus und Commodus in der Münzprägung. Quantitative Studien

Heike Bartel-Heuwinkel: Die Münzprivilegien der Ottonen. Studien zu Herrschaftspraxis und Münzprägung im 10. Jahrhundert

Andrea Casoli: Die Münzprägung des Kaisers Nero

Elmar Fröschl: Der Bildhauer und Medailleur Edwin Griener. Aufträge und Werke

Johannes Hartner: Münzprägung und Geldwirtschaft in der Babenbergermark. Untersuchungen zur Monetarisierung und zu den dafür verantwortlichen Personenverbänden im österreichischen Raum des 12. Jahrhunderts

Katharina Huber: Das Zirkulationsverhalten römisch-republikanischer Münzen während der Prinzipatszeit

Hanna-Lisa Ruth Magdalena von Lenthe: Die Münzprägung und Münzgeschichte der österreichischen Neufürsten

Anna Lörnitzo: Die Medaillenproduktion des Wiener Hauptmünzamts unter der Regierung Maria Theresias (1740–1780): Prozesse, Praktiken und Akteure

Max Resch: Die römischen Fundmünzen von Kalkriese als Beitrag zum Verständnis des augusteischen Geldumlaufs

Amir Safaei: Kupfermünzen Irans unter den Kadscharen bis 1880

Ehsan Shavarebi: Coinage and Monetary History of the Western Turks in the Indo-Iranian Borderlands (Late 6th to 8th Century CE)

Hans Sonntagbauer: Die süddeutsche Batzenwährung im frühen 16. Jahrhundert

Michael Stal: Die Münzprägung in Khuzistan von Alexander dem Großen bis zum Ende der Sasaniden

Johannes Stelzhammer: 193/194 n. Chr.: Aufbruch ins 3. Jahrhundert? – Pescennius Niger, Septimius Severus und die Prägestätten im Osten des Reichs

Martin Ulonska: Straßburger Münzgeschichte vom Beginn der Guldenprägung bis zum Ende der städtischen Prägungen

David Weidgenannt: Common Currencies? Ein Beitrag zur Münzprägung des attolischen, arkadischen und achäischen Koinon

Habilitationen

Lilia Dergaciova: Münzen des Kaiserreiches Trapezunt und deren Imitationen

EINE BISHER UNBESTIMMTE MÜNZE IN DER INSTITUTSSAMMLUNG (V)



Abb. 1: Institut für Numismatik und Geldgeschichte, Inv. S_20744. AR; 12,6 mm; 0,42 g (2:1)

Diese Münze befindet sich in der Institutssammlung unter den bisher unbestimmten Münzen. Die kleine Silberprägung ist also noch ohne passendes Zitat und Sie sind herzlich eingeladen, diese Münze zu bestimmen. Sie finden die Bilder in besserer Qualität auf unserer Homepage. Über Ihre Antwort freut sich lilia.dergaciova@uni-vie.ac.at. Die Auflösung erfolgt (hoffentlich) in der kommenden Ausgabe. Viel Erfolg!

Die Münze der letzten Ausgabe ist leider unbestimmt geblieben. Wir freuen uns daher weiterhin über mögliche Hinweise zur Identifikation des Exemplars.

nomos

**Spezialist für hochwertige
Münzen und Medaillen aus
der Antike, dem Mittelalter
und der frühen Neuzeit**



Saalkuktionen
Webauktionen
Kauf und Verkauf
Expertisen und Schätzungen
Einlieferungen jederzeit möglich



nomos ag, numismatists
auf der mauer 9, 8001 zürich
info@nomosag.com
www.nomosag.com

CHRONIK

September 2022 bis Jänner 2023

22.8.–2.9.: Mit der 10. Exkursion zu den Landessammlungen Niederösterreich konnte die Bearbeitung von Fundmünzen in den Landessammlungen fortgesetzt werden. Umfangreiche Komplexe von Metallsucherrufen, die vom Land erworben wurden, bieten vielfältiges Material und wertvolle Fundbelege durch alle Epochen der österreichischen Geldgeschichte. (H. Emmerig, L. Dergaciova).

11.–17.9.: Auf dem XVI. Internationalen Numismatischen Kongress in Warschau waren Wien und das Institut für Numismatik und Geldgeschichte mit einer großen Gruppe vertreten.

Mit Vortrag oder Poster beteiligten sich aus dem Umkreis des Instituts:

Agnes Aspetsberger: Zeichen der falschen Gulden – Prints from the Late 15th Century Report on Counterfeit Coins (Poster)

Nikolaus Aue: New Evidence and New Ideas: The Silver Coinage of Constans II. Revisited

Martin Baer: Centuries of Coin Collecting in Lower Austria. C: Future Availability of Data Material

Lars Blumberg: The Development of Sterling Imitations in Westphalia (13th / 14th century)

Andrea Casoli: Teilnahme am Roundtable: Towards a New Paradigm for Coin Circulation within the Roman Empire

Lilia Dergaciova: Trade Roads in the Light of the Moldovan Monetary Finds

Johannes Hartner: The Beginning of Coinage in 12th Century Austria. Monetisation as an Essential Factor in the Expansion of the Country

Katharina Huber: The Circulation of Roman Republican Coinage in the Imperial Period – Patterns and Deviations

Anna Lörntz: King and Mother. Politics and Gender Aspects on Medals of Empress Maria Theresia (1740-1780)

Michał Maliczowski: The Buyids and the Cessation of the Influx of Islamic Dirhams into 10th Century Eastern Europe

Max Resch: Kalkriese and Roman Army Pay

Ehsan Shavarebi: Monetary Circulation on the Indo-Iranian Borderlands: Coin Finds from Archaeological Excavations at Barikot

Michael Stal: The Coinage in Khuzistan, Alexander the Great to the Last Sasanians (Poster)

Marc Philipp Wahl: The Coinage of Thurium and its Contexts – A Die Study

David Weidgenannt: Common Currencies? The Coinages attributed to the Arkadian Koinon

Mit einem Reisestipendium konnten elf in Österreich Studierende für die Teilnahme unterstützt werden. Dafür ist der Münze Österreich AG und der Österreichischen Numismatischen Gesellschaft herzlich zu danken.

29.9.: In der Vortragsreihe der Österreichischen Numismatischen Gesellschaft und des Münzkabinetts im Kunsthistorischen Museum sprach Wolfgang Hahn zum Thema „Aksum, ein numismatischer Streifzug ins antike Südland“.

WS 2022/2023: Marc Philip Wahl hielt am Institut für Alte Geschichte der Karl-Franzens-Universität Graz die Lehrveranstaltung „Antike Numismatik und Geldwirtschaft – ein Grundkurs“ ab.

6.10.: Im Rahmen der Tagung "Brennpunkt Sammlung. Universitätssammlungen als Orte kritischer Auseinandersetzung" besuchten 14 Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Sammlungen im Archäologiezentrum: Urgeschichte und historische Archäologie, Klassische Archäologie, Ägyptologie sowie Numismatik und Geldgeschichte.

15.10.: Auf der 21. Tagung des Orbis Aethiopicus in Weimar sprach Wolfgang Hahn über "Christliche Sinnsprüche auf den Münzen Aksums"

19.10.: Ehsan Shavarebi stellte sein Dissertationsvorhaben mit dem Arbeitstitel „Coinage and Monetary History of the Western Turks in the Indo-Iranian Borderlands (Late 6th to 8th Century CE)“ erfolgreich bei der Fakultätsöffentlichen Präsentation (FÖP) vor. Betreut wird die Arbeit von Klaus Vondrovec (KHM).

20.10.: In der Vortragsreihe der Österreichischen Numismatischen Gesellschaft und des Münzkabinetts im Kunsthistorischen Museum sprach Marc Philipp Wahl über "Die Stadt der wilden Stiere. Zur Geschichte und Münzprägung von Thurioi".

28.10.: Ehsan Shavarebi erhielt von der Numismatischen Kommission der Länder der Bundesrepublik Deutschland den Walter-Hävern timer-Preis für seine Masterarbeit zum Thema „Monetae Antiquae Bazirenses. A Catalogue and Analysis of Coin Finds from Archaeological Excavations at Barikot (Swât Valley, Pakistan)“.

31.10.–1.11.: David Weidgenannt nahm an der Tagung “The Northern Peloponnese from East to West: New Research by Young Scholars” teil und referierte über “Common Currencies? – Federal States and the Numismatic Landscape of the Northern Peloponnese in the Classical and Hellenistic Periods”

3.11.: Im Rahmen der Vortragsreihe „Eckhels Erben“ sprach Arturo Annucci (Neapel) über „The Caliphate and Hindu Shahis: History through Coinage on Afghan Borders“.

7.11.: David Weidgenannt führte eine numismatische Unterrichtseinheit zu den Prägungen griechischer Bundesstaaten an der Universität Gent durch.

7.11.: Im Rahmen der einführenden Studienveranstaltungen der Klassischen Archäologie gab Reinhard Wolters einen Überblick zur antiken Numismatik und Geldgeschichte sowie über das Studium der Numismatik in Wien.

11.11.: Auf Einladung der Masaryk-Universität Brno, philosophische Fakultät, sprach Hubert Emmerig am Department of Auxiliary Historical Sciences and Archive Studies über „Die Monetarisierung des österreichischen Raums im 12. Jahrhundert im Spiegel der Urkunden“.

11.11.: Marc Philip Wahl und David Weidgenannt veranstalteten in den Räumen des Instituts zusammen mit Kolleg*innen aus Israel und Wien einen Workshop zum Thema “Digital Collections and the Presentation of Cultural Heritage: The Dialectic Relation of Informative Knowledge and Storytelling in Digital Curation”. Der Workshop war Teil der internationalen Konferenz “Cultural Heritage – NextGen. Innovative Approaches in Documentation, Research, Management and Education”, die vom 10.–12. November in Wien stattfand.

November 2022: Im digitalen Münzkabinett des Instituts konnten als weitere Bestände der Institutssammlung die Münzen von China und Vietnam freigeschaltet werden. Schauen Sie rein: <https://ikmk-ing.univie.ac.at/>

17.11.: Im Rahmen der Vortragsreihe „Eckhels Erben“ sprach Lilia Dergaciova über „Funde spätrömischer Silbermünzen im Barbaricum“.

16.12.–27.1.: An der Ludwig-Maximilians-Universität führte Hubert Emmerig eine Übung zum Thema „Geld in Bayern vom frühen Mittelalter bis in salische Zeit“ durch.

12.1.: Manfredi Zanin sprach im Rahmen der Vortragsreihe „Eckhels Erben“ über „What’s in a Signature? Onomastisches zur Münzprägung der Römischen Republik“.

23.1.: Marco P. Krüger und Paul Höffgen (Berlin) hielten im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Eckhels Erben“ Vorträge über „Die Kipperzeit in Mitteldeutschland – Perspektiven und Einblicke. Zwei Werkstattberichte“.

PUBLIKATIONEN

Reinhard Wolters

T. Hölscher / R. Wolters, Kriegsdarstellungen, in: L. Burckhardt / M. A. Speidel (Hrsg.), *Militärgeschichte der griechisch-römischen Antike* (= DNP Suppl. 12), Stuttgart 2022, S. 541–566.

J. Szidat / W. Schmitz / W. Eck / R. Wolters / B. Palme, Quellen, in: ebenda, S. 771–798.

M. A. Speidel / Ph. Rance / G. Traina / A. M. Hirt / L. Burckhardt / F. Cadiou / R. Schulz / R. Wolters, Schlachten, in: ebenda, S. 909–936.

Hubert Emmerig

R. Wedam / H. Emmerig, Ein spätmittelalterlicher Münzfund aus dem Marchfeld (Raum Orth an der Donau / Franzensdorf), in: *Fundberichte aus Österreich* 59, 2020 (2022), S. 463–464.

R. Wedam / H. Emmerig, Münzfund aus dem Marchfeld. Raum Orth an der Donau – Franzensdorf, in: K. Siegl: Fundmünzen aus Österreich. Jahresbericht 2020, in: Fundberichte aus Österreich 59, 2020 (2022), S. D466–D739, hier S. D682–D725.

Wolfgang Hahn

Zur Münzprägung des frühbyzantinischen Reiche (Neue Folge), 16. Teil: Kaiser Constans II. 642–668: die Kupferprägung in Constantinoplis, in: Money Trend 54, 10/2022, S. 44–49.

Zur Münzprägung des frühbyzantinischen Reiche (Neue Folge), 17. Teil: Kaiser Constans II. 642–668: die Kupferprägung in Alexandria, in: Money Trend 54, 11/2022, S. 60–61.

Zur Münzprägung des frühbyzantinischen Reiche (Neue Folge), 18. Teil: Kaiser Constans II. 642–668: die Münzen von Carthago, in Money Trend 54, 12/2022, S. 36–40.

Zur Münzprägung des frühbyzantinischen Reiche (Neue Folge), 19. Teil: Kaiser Constans II. 642–668: die Münzprägung in Sizilien, in: Money Trend 55, 1/2023, S. 30–33.

W. Hahn / R. Keck, Grundzüge der altbaierischen Münz- und Geldgeschichte, Teil 34: Die Augsburger Münzprägung König Heinrichs III. 1039–1047 und mit dem Namen des Bischofs Heinrich II. ab 1047, in: Money Trend 54, 9/2022, S. 84–86.

W. Hahn / R. Keck, König Hunerich und das Auslaufen der „protovandalischen“ Münzprägung, in: Money Trend 55, 1/2023, S. 38–40.

Lilia Dergaciova

The *siliqua* coin finds in the region between Dniester and Prut. A Case Study (continuation), in: G. M. Talmațchi, C. Paraschiva-Talmațchi, L. Munteanu (eds.), Pontica LV. Supplementum IX. Studia numismatica et archeologica in Honorem Gabriel Gheorghe Custurea oblata, București 2022, S. 147–164.



AUKTIONEN
MÜNZHANDLUNG
SONNTAG



Wir sind nicht nur auf Auktionen gemünzt!



Als eines der bedeutenden Auktions-
häuser mit internationaler Bekanntheit
veranstalten wir zweimal jährlich
hochkarätige Auktionen mit
besonderen Sammlungen.

Ergänzend unterstützen wir
unsere Kunden seit über
30 Jahren in allen numisma-

tischen Fragen und erstellen auf

Wunsch fundierte Echtheits- und

Wertgutachten nach wissenschaftlichen

Kriterien. Das ausgewählte Angebot in

unserem Ladengeschäft in Stuttgart-Mitte

umfasst Münzen und Medaillen vom Mittelalter bis zur Gegenwart –
mit Schwerpunkt in den Bereichen:

- **Süddeutsche Brakteaten der Stauferzeit**
- **Prägungen von Württemberg und Schwaben**
- **Europäische Medaillen der Renaissance und des Barocks**
- **Ausgewählte Reichsmünzen**
- **Ausländische Münzen und Medaillen**

Unsere aktuellen Auktionstermine finden Sie unter:

www.ams-stuttgart.de

Gerne beraten wir Sie hinsichtlich Ihrer Sammlung.

Münzen- und Medaillenhandlung Stuttgart, Stefan Sonntag
Charlottenstraße 4 • D-70182 Stuttgart • Telefon +49 711 24 44 57
Geschäftszeiten: Dienstag bis Freitag 10.00 Uhr – 18.30 Uhr

DIE INSTITUTSEINRICHTUNGEN

SAMMLUNG

Die digitale Erfassung der Institutssammlung wurde im Wintersemester 2022/2023 durch Benedikt Prokisch im Rahmen einer Studienassistentz im Umfang von 14 Stunden pro Woche fortgesetzt. Im Zentrum der Tätigkeit standen weiterhin einerseits die Aufarbeitung zahlreicher neuerer und älterer Geschenke für die Sammlung, andererseits das Vorhaben, weitere Bestände von Münzen und Medaillen im Digitalen Münzkabinett des Instituts (IKMK) öffentlich zugänglich zu machen.

Seit November 2022 sind die Münzen aus China und Vietnam online verfügbar, die Frau Totsuka noch für das Ausspielen im IKMK vorbereitet hatte. Inzwischen sind auch die neuzeitlichen Münzen des Hauses Österreich für das Ausspielen vorbereitet; hier steht nur noch die Endkontrolle aus. Neben der Neuzeit werden derzeit auch spätrömische Münzen der Kaiser Diokletian (284-305) und Konstantin I. (306–337) erfasst.

Daneben wurden Anfragen beantwortet, Fotowünsche erfüllt und wie immer zahlreiche Neuzugänge inventarisiert. Wieder gingen zahlreiche Geschenke für die Sammlung ein. Wir bitten um Verständnis, dass wir aufgrund der Datenschutzgrundverordnung auf eine namentliche Nennung der Schenker und Schenkerinnen verzichten müssen. Unser Dank ist nicht weniger herzlich. Auch in Zukunft freuen wir uns über Geschenke, welche unsere Sammlung um Kleinigkeiten oder bedeutende Stücke erweitern.

Auch für den Zeitraum vom 1.2.2023 bis 31.1.2024 haben wir die Studienassistentz wieder bewilligt bekommen, wenn auch nur im reduzierten zeitlichen Umfang von 10 Stunden pro Woche. Benedikt Prokisch ist hier weiterhin tätig.

PS: Mit einer Münzpatenschaft können Sie sich an der Dokumentation einer Münze, Medaille oder eines sonstigen Objekts der Sammlung des Instituts für Numismatik und Geldgeschichte im interaktiven Münzkatalog beteiligen. Schauen Sie dort gerne einmal vorbei: <https://www.univie.ac.at/ikmk/>

Hubert Emmerig

NUMISMATISCHE ZENTRAKARTEI (NZK)

Der Numismatischen Zentralkartei (NZK) wurde im Laufe des vergangenen Semesters ungebrochener Zuwachs beschert. Allen Studierenden und freiwillig Mitarbeitenden sei für ihre Tätigkeiten zur Erweiterung der Kartei gedankt – hervorgehoben sei der unerschütterliche Fortgang der Neuanfertigungen von Karteikarten.

Im analogen Wissenschaftsbetrieb wurden Karteikarten von jüngeren Forschenden deutlich weniger nachgefragt als in früheren Zeiten. Speziell wurden jedoch Anfragen nach Beständen – neben den Auktionskatalogbeständen – von Stücken der keltischen Münzprägung gestellt. Im Bereich des deutschen, der bayrischen, der österreichischen und der ungarischen Mittelalterprägungen wurde durch den neuerlichen enormen Zuwachs von Laden eine lokale Umstellung nötig. Die speziellen Auskünfte zur Aufstellung hierzu können Sie von den kompetenten Personen am Institut erfragen. Die zufriedenstellenden Erledigungen digitaler Dienstleistungen, die im Zunehmen begriffen sind, müssen auf Anfrage auf ihre Umsetzbarkeit jeweils nach Maßgabe der Ressourcen abgeschätzt werden.

Sollten Sie an der Benützung oder an der Mitarbeit der NZK Interesse haben, wollen Sie ein spezielles Forschungsgebiet bearbeiten oder am Institut oder in Heimarbeit Kataloge ausschneiden oder Karteikarten anfertigen wollen, dann nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf.

SAMMLUNG VON KATALOGEN DES MÜNZHANDELS

Erstmals in der langen Geschichte der NZK und der Sammlung von Auktionskatalogen wird eine Entsorgung unserer Bestände von Dubletten in die Papierwiederverwertung nötig. Bisher gab es doch immer ausreichend Interesse an unseren abzugebenden analogen Katalogen und Listen, diesmal stehen etwa zwölf Laufmeter zu Verfügung und finden keinen Abnehmer mehr. Ob dies nun ein länger anhaltender Trend sein wird oder nicht – es wird wohl eines der vielfältigen Symptome des Fortschritts der digitalen Welt sein. Gleichzeitig mit dieser Entwicklung schritt auch mein Dienstalster voran und endet an der NZK mit Ende Mai. Also

darf ich mich bei allen Kollegen, Freunden und Förderern für die interessante Zusammenarbeit bedanken. Unsere Sammlung von numismatischen Auktionskatalogen und Listen steht natürlich weiterhin jedem Interessierten und jeder Interessierten nach Maßgabe und Vereinbarung gerne zur Einsicht zu Verfügung.

Die Anzahl der einzelnen Druckwerke liegt momentan bei ungefähr 33.500 Stück. Dazu kommen noch einige Hundert Auktionskataloge aus dem Bereich Militaria und Orden. Um noch bestehende Leerstellen in unseren Katalogreihen schließen oder auch fehlende ausgefallene Firmen in die Sammlung aufnehmen zu können, würden wir uns über weitere Schenkungen freuen. Dubletten werden von uns laufend abgegeben, aktuell etwa zwölf Laufmeter sind dringend zu verschenken. Wir verfügen jedoch nicht über Listen abzugebender Kataloge und sind auch nicht in der Lage, Fehllisten zu bearbeiten. Sollten Sie dennoch daran Interesse haben, so nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf.

Wir suchen folgende Auktionskataloge:

ACR Art Coins Roma (Bertolami): 1–2, 5–6, 8, 10–11, 13–14;

Album, Stephen (digital bereits vorhanden!): auctions: 1–4;

lists 1–20, 24, 41–43, 45–46, 49–69, 71–84, 86–87, 89–91, 93–103,
113–125, 154, 156, 179, 214, 219–231, 233–236, 239–242, 244 ff.

Asta del Titano: 17, 19–20, 22, 28, 31, 42, 45;

Auctiones (Basel): 1–2, 9, 14, 19, 21, 28;

Aurea (Prag): 47, 59–61, 63, 65–66, 69–76, 79;

Benecke & Rehse: 20. Hauptversammlung (2014);

Brom, Listen: 1–7, 9–11, 13, 15–22, 24 ff.

CNG: 2, 6, 8, 11, 59, 62, 65, 68, 71, 74, 77, 80, 83, 86, 92, 95, 98, 101, 104, 107 ff.

Cortrie, Karl-Heinz, Hamburg: 64, 67–68, 70–72, 74–76, 78–81, 83–85, 87–95,
97–102, 104–112, 114 ff.

Dorotheum (Wien): 38–39, 46, 66, 68, 70–90;

es fehlen lediglich Ergebnislisten bis 91; +100; 187; Hollschek 4, 8–10–13,
17(258);

Elsen Listen: 294, 296;

Eugubium: 4–6, 14, 17, 22–27, 29–31;

Frankfurter Münzhandlung, Button: 126;

Ghiglione: 1, 3, 5, 7–18, 22–27, 31, 42–66;

Klenau: 1–15, 17, 19, 21–23, 26, 28, 33, 44, 46, 49, 51–52, 63, 67, 77–78, 84–85,
87, 91–92, 96–97, 101–103, 107, 110, 112–113, 117–118, 123–124, 131–

- 132, 134–135, 137–138, 142, 145–146, 149–151, 153–154, 157–158, 161–162, 165–166, 169–170, 173–174, 176–177, 180–181, 184, 186, 188–189, 191–192, 194;
- Klenau, Merkur-Angebote: 1–26, 28–29, 33, 35–53, 55–61, 63–73, 75 ff.
- Künker: 137, 148;
- Laugwitz, Listen: 9–10;
- Macho & Chlapovic : 11, 14;
- Morton & Eden: 60, 62–63, 71;
- Müller, Heinz-W.: 4, 7, 9, 12;
- Munthandel G. Henzen: Listen 1–38, 40–52, 55–64, 66, 68–80, 82–85, 87–88, 90–91, 93, 96–97, 99, 101, 105–109, 120, 123–127, 129, 132–134, 136–138, 142, 146, 164–170, 201, 207–211, 217, 221–222, 226, 228–230, 232, 237, 243, 257, 260, 266, 278, 285, 289–290, 295 ff.
- Münzen & Medaillen AG (Basel): 2–4, 6, 10, 22;
- Nomisma, San Marino: 2–6, 8–10, 13–15, 17, 28–33, 36–38, 40, 44–45, 47–52, 54ff.
- Nomos, Obolos: 1–2, 5 ff.
- Numismatica Wien: 23–24;
- Nummus et Ars (Mestre / Venezia): 2–18, 21–22, 26, 50–54, 56–57, 59–70, 72 ff.
- Oslo Myntgalleri: 1, 3–6, 24–27;
- Pannonia Terra: VIII;
- Peus: 243;
- Rauch, e-live: 1–6, 17;
- Ritter, Listen: 1–3, 6–7, 9–10, 21–23, 25–26, 81–82, 92, 94;
- Santa Maria: (keine Auktion) Slg. Magnaguti 1–3;
- Schenk-Behrens: Düsseldorfer Münzen-Auktion: 1; Liste: 42;
Essener Waagenauktionen Nr.: 6 ff.
- Simmons Gallery: MB88;
- Slovenská Numizmatická spoločnosť, pobočka Martin: 1, 7–8, 15, 29;
- Spink & Son, Zürich: 34;
- Stambulio: 8, 23;
- Strothotte: 55–59;
- Thesaurus (San Marino): 4–11;
- Varesi: 63, 70–71;
- Vico: 117, 134;
- Warszawskie Centrum Numizmatyczne WCN: 2–3, 5–14, 16, 19, 21–22, 24, 26, 33–34, 51–52, 67(e);
- Weidinger, Handelsgesellschaft für Historische Wertpapiere: 1–5, 12–14, 17, 20–21, 23, 29, 40–43, 46, 48, 52–55, 65–67, 69, 71, 73–77, 85, 101, 103, 105, 108;

Wilkes and Curtis: 4, 6, 8–9;

Winter, Heinrich (Düsseldorf): 77, 79–80, 82–83, 88, 92, 95, 98, 104, 109, 117, 119,
121, 124, 126–128;

Wruck, Waldemar: Auktionen 1–2, 4, 5, 7–9. Listen: 4–7; 10–14.

Elmar Fröschl

Mitglieder:

Wien

1010, Innere Stadt

- AGORA – Marktplatz der Antike
- Numismatik NAUMANN
- Antiquitäten „Zum Doppeladler“ C. ROCHOWANSKI
- Münzenhandlung Dr. SAUER
- Münzen, Briefmarken & Antiquitäten HandelsgmbH
- Wiener Münzensalon Manfred STROTZKA
- GOLDINVEST Edelmetallhandelsges.m.b.H.
- Numismatik SZAIVERT
- VIA-Numismatic



www.voem.org

1030, Landstrasse

- Münzen Shop Mozart

1050, Magareten

- Marc Walter

1060, Mariahilf

- Filip STANKOV EU

1080, Josefstadt

- Münzen-Zentrum KOVACIC GmbH&Co. KG
- Münzenhandlung Gerhard HERINEK
- Mag. Leonhard Alfred Pankraz STOPFER

1130, Hietzing

- Münzen & Antiquitäten Lukas KALCHHAUSER

1150, Fünfhaus

- Vienna-Spezialitäten

1190, Döbling

- Münzhandlung Mag. Peter FARKAS

Niederösterreich

2105, Kleinwilfersdorf

- Münzhandel LENDL

2521, Trumau

- Singer Münzen & Medaillen

Oberösterreich

4020, Linz

- R&G Münzhandel OG
- Münzhandel Raiffeisenlandesbank OÖ Aktiengesellschaft

Steiermark

8010, Graz

- Münzen PRAGER
- Dr. Hubert LANZ
- Steiermärkische Bank und Sparkasse AG – Münzshop

Salzburg

5020, Salzburg

- Auktionen Dr. Winfried FRÜHWALD
- HALBEDEL Münzenhandels GmbH
- Numismatik Zöttl KG

Tirol

6020, Innsbruck

- Tirolstein
- AV-Münzen

6060, Hall in Tirol

- Numismatik moneta.at

Außerordentliche Mitglieder

D-49076, **Osnabrück** – Fritz Rudolf KÜNKER GmbH&Co. KG

D-71634, **Ludwigsburg** – Münzenhandlung MEISTER

CZ-18600, **Prag** – Antium Aurum s.r.o.

GB-WC1N 3AX, **London** – Rare Books & Fine Arts LTD

IT-34016, **Monrupino-Trieste** – Riccardo Paolucci

Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage <http://www.voem.org>

BIBLIOTHEK

Bitte beachten Sie aufgrund der Situation mit Covid-19 die aktuellen Hinweise auf der Bibliothekswebseite (<https://bibliothek.univie.ac.at/fb-archaeologien/>). Die aktuellen Öffnungszeiten der Institutsbibliothek finden Sie hier: <https://numismatik.univie.ac.at/news-events/aktuelles/>

Die Bibliothek des Instituts umfasst über 22.000 monographische Werke (inkl. Sonderdrucke) sowie mehr als 1000 Zeitschriften (ca. 100 laufende) zu allen Bereichen der antiken, mittelalterlichen und neuzeitlichen Numismatik und Geldgeschichte. Der Bestand ist über den OPAC der Universitätsbibliothek recherchierbar (<https://usearch.univie.ac.at/>). Einige alte Buchbestände sind aus Platzgründen in einem Außendepot untergebracht; sie können bei Bedarf über David Weidgenannt bestellt werden (Lieferung mittwochs). Die Bücher der nicht-numismatischen Signaturen C-ALT, C-MAS, G-KUL und I-KUL befinden sich im Keller des Institutsgebäudes und können kurzfristig bereitgestellt werden.

Aufgrund der aktuellen Situation können Bücher über den OPAC bestellt, entlehnt und in der Bibliothek der Klassischen Archäologie (1. OG) abgeholt werden. Entlehbare Werke können für 7 Tage (+ automatische Verlängerung) entlehnt werden. Weitere Details entnehmen Sie bitte der folgenden Seite: <https://bibliothek.univie.ac.at/fb-archaeologien/benuetzung.html>.

Der Bestand unserer Bibliothek ist erfreulicherweise seit Oktober 2022 um 174 weitere Titel (152 Bücher und 22 Zeitschriftenbände) gewachsen. Die aktuellen Neuerwerbungen können Sie jeweils am Monatsanfang über unsere Homepage recherchieren. Viele dieser Neuerwerbungen sind durch Tausch mit anderen Institutionen und Buchspenden zu uns gelangt. Den Spender*innen und Tauschpartner*innen sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt!

Da wir bemüht sind, den Bestand an numismatischen und geldgeschichtlichen Werken in größter Breite kontinuierlich auszubauen, freuen wir uns auch weiterhin über Schenkungen und Tauschangebote. Wir übernehmen gerne jegliche Bestände neuer wie alter numismatischer Literatur und numismatischer Zeitschriften. Was bei uns bereits vorhanden ist, wird zum Tausch mit numismatischen Institutionen

im In- und Ausland sinnvoll verwendet. Für den Tausch steht ein umfangreicher Bestand an Dubletten zur Verfügung, wobei sich dieses Angebot insbesondere an einschlägige Institutionen richtet. Bitte nehmen Sie mit uns Kontakt auf, wenn Sie die Liste der verfügbaren Literatur erhalten wollen (numismatik@univie.ac.at). Sollten Sie einen bestimmten Titel in der Bibliothek vermissen, dann melden Sie sich bitte bei David Weidgenannt.

Abschließend danken wir Sandra Zoglauer und ihrem Team herzlich für Ihr großes Engagement und Ihre Unterstützung in allen Bibliotheksbelangen und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit!

David Weidgenannt

INSERENTENVERZEICHNIS

Den Inserenten unseres Mitteilungsblatts danken wir für ihre Unterstützung:

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG, Osnabrück.....	2
H. D. Rauch GmbH, Wien	13
Dorotheum, Wien	18
Nomos AG, Zürich.....	30
Münzen- und Medaillenhandlung Stuttgart, Stefan Sonntag	36
Verband Österreichischer Münzenhändler	42 und 43
Münze Österreich, Wien	72

LEHRANGEBOT IM SOMMERSEMESTER 2023

Numismatik studieren in Wien

Studienkennzahlen

061 EC Numismatik des Altertums

062 EC Numismatik des Mittelalters und der Neuzeit

562 EC Numismatik in Praxis und Beruf

067 309 Individuelles Masterstudium Numismatik und Geldgeschichte

Erweiterungscurricula für Bachelor-Studierende

Das Institut für Numismatik und Geldgeschichte hat drei **Erweiterungscurricula** im Umfang von jeweils 15 ECTS-Punkten entwickelt. Sie ermöglichen im Bachelor-Studium den Erwerb von Grundkenntnissen der Numismatik und Geldgeschichte.

Das **Erweiterungscurriculum „Numismatik des Altertums“** (061) wendet sich insbesondere an Studierende altertumskundlicher Fächer.

Das **Erweiterungscurriculum „Numismatik des Mittelalters und der Neuzeit“** (062) wendet sich insbesondere an Studierende historischer Fächer.

Das **Erweiterungscurriculum „Numismatik in Praxis und Beruf“** (562) wendet sich an Studierende, die bereits ein epochenbezogenes numismatisches Erweiterungscurriculum begonnen haben, d. h. mindestens ein Modul aus EC 061 oder EC 062 erfolgreich absolviert haben. Mit diesem EC können Sie ihre numismatischen Kompetenzen praktisch und berufsbezogen erweitern und ausbauen. Dieses EC kann jedes Semester begonnen und jeweils innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden. Das Curriculum wurde im Sommer 2019 leicht überarbeitet. Seit Wintersemester 2019/2020 gilt die Fassung vom Juni 2019.

Master

An der Universität Wien wurde ein **Individuelles Masterstudium „Numismatik und Geldgeschichte“** eingerichtet.

Die Zulassung zum Individuellen Masterstudium „Numismatik und Geldgeschichte“ setzt den Abschluss eines fachlich in Frage kommenden Bachelorstudiums oder eines anderen gleichwertigen Studiums voraus. Erwünscht ist außerdem der Nachweis numismatischer Vorkenntnisse, der bei Wiener Absolvent*innen insbesondere durch die Absolvierung der numismatischen Erweiterungscurricula erbracht wird, was aber keine Bedingung ist.

Im Sommer 2019 wurde das Curriculum für das Masterstudium überarbeitet und neuen Vorgaben der Universität angepasst. Dabei wurde einerseits die Modulstruktur verändert, andererseits ist nun alternativ der Besuch eines Seminars zur antiken oder zur mittelalterlichen/neuzeitlichen Numismatik vorgeschrieben.

Anmeldung über u:space

Mittwoch, 1. Februar, bis Mittwoch, 1. März 2023

Nachmeldefrist bis Samstag, 11. März 2023

Vorbesprechung

Mittwoch, 1. März 2023, 16:30 Uhr

Im Rahmen der Vorbesprechung werden die Lehrveranstaltungen, die Erweiterungscurricula und die weiteren Studienmöglichkeiten vorgestellt. Wir bitten insbesondere Studierende, die neu an unserem Institut studieren, an dieser Vorbesprechung teilzunehmen. Die Vorbesprechung wird nach Möglichkeit im Hörsaal unseres Instituts stattfinden. Beachten Sie aber bitte die aktuellen COVID-19-Hinweise auf der Institutshomepage.

Vorlesungsbeginn

Die Lehrveranstaltungen beginnen, sofern nicht anders angegeben,
ab Donnerstag, 2. März 2023.

COVID-19 Hinweis

Alle Lehrveranstaltungen sind als Präsenzveranstaltungen geplant. In Abhängigkeit von möglichen Änderungen der COVID-19 Bestimmungen kann es zu Abweichungen bei der Durchführung der Lehrveranstaltungen kommen.

Diese und entsprechende Anpassungen der Prüfungsleistungen werden rechtzeitig bekanntgegeben. Beachten Sie bitte die aktuellen Hinweise auf der Institutshomepage.

NUMISMATIK UND GELDGESCHICHTE:
ERWEITERUNGSCURRICULA – ÜBERSICHT

Erweiterungscurriculum	ECTS	WS 22	SS 23	WS 23
Altertum	15			
1. Beschreibung und Bestimmung	5		+	
2. Antike Numismatik	5		+	
3. Proseminar	5	+		+

Mittelalter und Neuzeit	15			
1. Beschreibung und Bestimmung	5	+		+
2. Numismatik Mittelalter / Neuzeit	5	+		+
3. Proseminar	5		+	

Numismatik in Praxis und Beruf	15			
1. Digitale Kompetenzen	5	+	+	+
2. Fundmünzen	5	+	+	+
3. Alternative Pflichtmodule ¹ :				
a. Sammlungen oder	5		++	
b. Ausstellungen oder Praktikum	5	+	+	+

¹ Das Modul 3 kann immer auch durch ein 2-wöchiges Praktikum im Institut absolviert werden!

ERWEITERUNGSCURRICULUM „NUMISMATIK DES ALTERTUMS“

1. Modul Beschreibungs- und Bestimmungslehre

David Weidgenannt / Tutorin: Vanessa Zumtobel

KU: Beschreibungs- und Bestimmungslehre: Antike

Identifying and Describing Numismatic Objects: Antiquity

Mi 9–12, 3-st. (5 ECTS) LV-Nr.: 060043

Beginn der LV: 8.3.2023

Inhalte der LV: Exaktes Beschreiben und Bestimmen von Münzen ist Voraussetzung für wissenschaftliches Arbeiten in der Numismatik. Im Kurs werden die für die Ansprache von antiken Münzen erforderlichen Kenntnisse vermittelt (äußere Form und Prägetechnik, Metalle und Nominale, Bilder und Legenden, antike Realien). Zudem werden die grundlegende Bestimmungsliteratur vorgestellt und der Umgang mit diesen Werken in praktischen Übungen mit antiken Münzen erlernt.

Ziele: Übersicht über die Münzprägung der Antike, Beschreibung und Bestimmung von antiken Münzen, Umgang mit numismatischen Katalogwerken.

Methoden: Kurze, vorlesungsartige Einheiten zur Einführung, Gruppen- und Einzelarbeit mit numismatischen Objekten, Hausübungen.

Art der Leistungskontrolle: Mitarbeit, Hausübungen, mündliche Prüfung.

Mindestanforderungen und Beurteilungsmaßstab: Die Gesamtnote ergibt sich einerseits aus der mündlichen und praktischen Mitarbeit samt den Hausübungen (66 %) und andererseits aus der mündlichen Prüfung am Ende des Semesters (34 %).

Prüfungsstoff: Kursinhalt.

Literatur:

- R. Göbl, Antike Numismatik I-II, München 1978.
- M. R.-Alföldi, Antike Numismatik I-II, Mainz 1978.
- W. E. Metcalf (Hrsg.), The Oxford Handbook of Greek and Roman Coinage, Oxford 2012.

- P. F. Mittag, Griechische Numismatik. Eine Einführung, Heidelberg 2016.
 - P. R. Franke / M. Hirmer, Die griechische Münze, München 1964.
 - M. Hirmer / J. P. C. Kent / B. Overbeck / A. U. Stylow, Die römische Münze, München 1973.
-

2. Modul Antike Numismatik im Überblick

Reinhard Wolters

KU: Antike Numismatik und Geldgeschichte
Ancient Numismatics and Monetary History

Do 10–13, 3-st. (5 ECTS) LV-Nr.: 060047
Beginn der LV: 2.3.2023

Ziele, Inhalte und Methode der LV: Der Kurs führt in die Epochen, Gegenstandsbe-
reiche, Terminologie und Methoden der Antiken Numismatik und Geldgeschichte
ein, von der archaischen Zeit über die Klassik, Hellenismus, Römische Republik und
Kaiserzeit bis zur Spätantike. Vermittelt werden Rolle und Potential der Numismatik
als historische Grundlagenwissenschaft für die Antike. Ziele sind eine qualifizierte
Ansprache antiker Münzen, die Kenntnis der spezifischen Charakteristika der
großen Epochen der antiken Münz- und Geldgeschichte, insbesondere die Kenntnis
der Entwicklung der Ikonographie, der Nutzung von Münzen als Medium der
Repräsentation und Kommunikation sowie der geldwirtschaftlichen Grundlagen
und Veränderungen in den jeweiligen Epochen. Vorlesungsteile wechseln sich mit
kleinen Übungseinheiten und Kurzreferaten der Teilnehmenden ab.

Art der Leistungskontrolle und erlaubte Hilfsmittel: Regelmäßige Mitarbeit; Haus-
übungen und begleitende Lektüre; Kurzreferat; Abschlussklausur (1 Stunde).

Mindestanforderungen und Beurteilungsmaßstab: Hausübungen (20 %); Kurzrefe-
rat (20 %); Mitarbeit (20 %); Abschlussklausur (40 %).

Prüfungstoff: Gesamter Inhalt des Kurses.

Literatur:

- R. Göbl, Antike Numismatik, 2 Bde., München 1978.

- Ch. Howgego, Geld in der antiken Welt. Was Münzen über Geschichte verraten, Darmstadt 2000.
 - W. E. Metcalf (Hrsg.), The Oxford Handbook of Greek and Roman Coinage, Oxford 2012.
 - P. F. Mittag, Griechische Numismatik. Eine Einführung, Heidelberg 2016.
-

ERWEITERUNGSCURRICULUM „NUMISMATIK DES MITTELALTERS UND DER NEUZEIT“

3. Proseminarmodul

Hubert Emmerig

PS: Städtische Münzprägung in Mittelalter und Neuzeit
Municipal Coinage in Medieval and Modern Times

Di 14–16, 2-st. (5 ECTS) LV-Nr.: 060038

Beginn der LV: 7.3.2023

Ziele, Inhalte und Methoden der LV: Das erste Auftreten von Städten als Münzstände ist (abgesehen von der Antike) ein Phänomen des späten Mittelalters. Im Rahmen des Proseminars werden wir dieses Thema von verschiedenen Seiten betrachten: Am Beginn stehen Münzprivilegien für Städte bzw. ihr erstes Auftreten als Münzstand. Ebenso ist das Ende ihrer Münzprägung von Interesse. Die Ikonographie städtischer Prägungen muss ohne einen Münzherrn auskommen. Diese und weitere Charakteristika sollen im Laufe des Semesters untersucht und herausgearbeitet werden.

Art der Leistungskontrolle: Aktive Mitarbeit. In Inhalt und Präsentation überzeugendes Referat. In Inhalt und Form tadellose Seminararbeit (ca. 15–20 Seiten).

Mindestanforderungen und Beurteilungsmaßstab:

Anwesenheit: Bitte nicht mehr als zweimal unentschuldigt fehlen.

Teilleistungen: Mitarbeit (25 %); Referat (25 %); Seminararbeit (50 %).

Abgabe der Seminararbeit bis spätestens 20. September 2023.

Literatur:

- E. Nau, Stadt und Münze im frühen und hohen Mittelalter, in: Esslinger Studien 10, 1964, S. 13–58.
 - E. Nau, Stadt und Münze in spätem Mittelalter und beginnender Neuzeit, in: Blätter für deutsche Landesgeschichte 100, 1964, S. 145–158.
-

ERWEITERUNGSCURRICULUM
„NUMISMATIK IN PRAXIS UND BERUF“

1. Modul Digitale Kompetenzen in der Numismatik

Martin Baer

KU: Digitale Kompetenzen
Digital Competences

Fr 10–12, 2-st., (5 ECTS) LV-Nr.: 060036
Beginn der LV: 3.3.2023

Ziele, Inhalte und Methoden der LV: Wir werden uns mit den verschiedenen Stationen von der Erfassung und Verwaltung von Daten in Excel, der Konzeption und Erstellung einer numismatischen Datenbank und der Fotografie bis hin zur Präsentation des Materials in Form eines Kataloges auseinandersetzen. Dafür ist es notwendig, dass wir uns eingehend mit den Softwarelösungen wie MS Office (oder alternativ LibreOffice/OpenOffice), Openrefine und GIMP vertraut machen. Anhand von einigen Beispielen werden wir Theoretisches in die Praxis umsetzen. Zusätzlich werden wir uns mit der Entwicklung der Numismatik im Rahmen der Digital Humanities befassen. Dafür werden wir uns im Speziellen mit der Rolle und Funktion von nomisma.org und im Allgemeinen mit dem Prinzip des „Linked Open Data“ auseinandersetzen.

Art der Leistungskontrolle: Die Beurteilung erfolgt auf Basis einer regelmäßigen und aktiven Mitarbeit, der Bearbeitung eines Fallbeispiels mit mehreren Kurzpräsentationen und einer mündlichen Prüfung (15–20 Min.).

Mindestanforderungen und Beurteilungsmaßstab: Eine positive Absolvierung der LV kann mit mehr als 50 % der erbrachten Teilleistungen erreicht werden. Voraussetzung ist eine regelmäßige Anwesenheit mit nicht mehr als zweimaligem Fehlen.

Teilleistungen: Mitarbeit (33 %), Hausarbeiten und mehrere Kurzpräsentationen (33 %), mündliche Prüfung (34 %).

Prüfungsstoff: Inhalt der Lehrveranstaltung.

2. Modul Bearbeitung und Auswertung von Fundmünzen

Reinhard Wolters

KU: Münzfunde und Geldumlauf in Pompeii
Coin Finds and Coin Circulation in Pompeii

Do 16–18, 2-st., (5 ECTS) LV-Nr.: 060046
Beginn der LV: 2.3.2023

Ziele, Inhalte und Methoden der LV: Die vollständige Zerstörung Pompeii sowie anderer Städte der Vesuvregion im Herbst 79 n. Chr. bietet uns Heutigen einen dramatischen Blick auf das Leben einer Stadt, das urplötzlich anhält. Besonders gut und in Massen erhaltener Überrest sind die Münzen. In den letzten beiden Jahrzehnten schritt die numismatische Materialvorlage aus den Vesuvstädten qualitativ voran, so dass eine Annäherung an eine vergleichende Auswertung der Münzfunde auf breiterer Basis möglich und fraglos lohnend ist. Ergänzt werden die Fundmünzen durch Bildzeugnisse und insbesondere Inschriften, die gemeinsam einen selten dichten Einblick in den Münz- und Geldverkehr einer antiken Stadt erlauben.

Art der Leistungskontrolle: Regelmäßige Mitarbeit, Hausübungen und begleitende Lektüre; Präsentationen; mündliche Abschlussprüfung.

Mindestanforderungen und Beurteilungsmaßstab: Regelmäßige Teilnahme; Hausübungen und Präsentationen (40 %); Mitarbeit (40 %); Abschlussprüfung (20 %); positive Bewertung aller Teilleistungen.

Prüfungsstoff: Inhalt des gesamten Kurses.

Literatur:

- M. Flohr / A. Wilson (Hrsg.), The Economy of Pompeii, Oxford 2017.
 - G. E. Thüry, Zu Gelddarstellungen auf Wandbildern der Vesuvregion, NZ 119, 2012, S. 59–92.
 - R. Hobbs, Currency and Exchange in Ancient Pompeii, London 2013.
 - G. Pardini, Rinvenimenti monetali e circolazione a Pompei. Le monete dalla Regio VIII,7,115, Salerno 2017 (dort auch im Literaturverzeichnis die Vorgängerbände der Serie).
 - J. G. Wolf, Neue Rechtsurkunden aus Pompeii, Darmstadt 2010.
 - A. Hüttemann, Die Pompeianischen Quittungstafeln des Lucius Caecilius Iucundus, Darmstadt 2017.
-

3. Alternatives Pflichtmodul

a. Arbeiten an Sammlungen

David Weidgenannt / Martin Baer

EX: Exkursion nach Stift Heiligenkreuz

Excursion to Stift Heiligenkreuz

2-st., (5 ECTS) LV-Nr.: 060044

Vorbesprechung: 31.3.2023, 14 Uhr; Exkursion: 14.8. bis 25.8.2023 (davon die erste Woche in Wien, die zweite Woche in Heiligenkreuz)

Ziele und Inhalte der LV: Im Stift Heiligenkreuz, dem berühmten Zisterzienserkloster in Niederösterreich südwestlich von Wien, befindet sich eine bedeutende Münzsammlung. Die Arbeit an dieser Sammlung wurde von unserem Institut 2013 wieder aufgenommen und wird seitdem jährlich fortgeführt. Ziel der Exkursion ist die Bestimmung der Münzen in der Sammlung des Stifts anhand der aktuellen Bestimmungsliteratur und die Dokumentation der Resultate. Im Fokus dieser Kampagne steht die Bestimmung der antiken griechischen und römischen Münzen.

Methoden: Durcharbeitung der Münzbestände der Sammlung mit der einschlägigen Literatur. Aufnahme der Münzen in eine Datenbank.

Art der Leistungskontrolle: Prüfungsimmanente Lehrveranstaltung. Erwartet wird die Teilnahme an der gesamten Exkursion und der Vorbesprechung (31.3.2023, 14 Uhr).

Mindestanforderungen und Beurteilungsmaßstab: Beurteilung: Engagiertes und selbständiges Arbeiten (80 %); abschließender Exkursionsbericht (20 %).

Notenschlüssel

1 = 88 - 100 %

2 = 75 - 87,99 %

3 = 62,51 - 74,99 %

4 = 50 - 62,5 %

5 = 0 - 49,99 %

Teilnahmevoraussetzung: Es muss mindestens ein Modul aus dem Erweiterungscurriculum "Numismatik des Altertums" oder "Numismatik des Mittelalters und der Neuzeit" erfolgreich absolviert sein.

Literatur:

- D. Bose / A. Brandner / M. Fleischmann / J. Tielsch, Online-Exkursion nach Stift Heiligenkreuz 13.–24. Juli 2020, MING 61, 2020, S. 13–15.
 - L. Böhnlein / F. Forsthuber / J. H. Giering / E. C. Meral, Bericht zur (Online-)Exkursion nach Stift Heiligenkreuz (12.–23.07.2022), MING 63, 2021, S. 9–12.
 - M. Greif / A. Petschar / B. Prokisch / H. Steiner / V. Zumtobel, Abschlussbericht zur Exkursion nach Stift Heiligenkreuz vom 11.–22.07.2022, MING 65, 2022, S. 16–19.
-

Lilia Dergaciova / Tutorin: Vanessa Zumtobel

EX: Exkursion: Fundmünzen in den Landessammlungen Niederösterreich
Coin Finds in the Collections of Lower Austria

2-st., (5 ECTS) LV-Nr.: 060041

geplanter Zeitraum: 28.8. bis 8.9.2023

Ziele, Inhalte und Methoden der LV: Im Rahmen der 11. Exkursion wird die Bearbeitung von Komplexen von Einzelfunden (aller Epochen) aus Niederösterreich, die in die Landessammlungen Niederösterreich gelangten, fortgesetzt: Bestimmung

der Münzen und Überprüfung des Bestandes im Vergleich zu Inventar und Publikation (soweit vorhanden); erstmalige Legung der Münzen; Dokumentation des Bestands und der vorgenommenen Arbeiten.

Der Ort der Durchführung ist noch offen: Mistelbach oder Hainburg.

Kosten: Im Falle einer Durchführung vor Ort fallen Kosten für Übernachtung und S-Bahn an. Alternative ist die tägliche Anreise aus Wien.

Studierende, die Familienbeihilfe oder ein Stipendium beziehen und die Exkursion als Pflichtveranstaltung für ihr Studium benötigen, können voraussichtlich von der Fakultät einen Kostenzuschuss in Höhe von 50 % erhalten. Bitte melden Sie sich in diesem Fall umgehend bei mir, damit ich diese Mittel beantragen kann.

Teilnahmevoraussetzung: Es muss mindestens ein Modul aus dem Erweiterungscurriculum "Numismatik des Altertums" oder "Numismatik des Mittelalters und der Neuzeit" erfolgreich absolviert sein.

Art der Leistungskontrolle: Engagiertes und selbständiges Arbeiten, abschließender Exkursionsbericht.

Mindestanforderungen und Beurteilungsmaßstab: Teilnahme im vollen Umfang der Exkursion.

Literatur:

- H. Emmerig, Fachliche Unterstützung bei der Betreuung der Münzsammlung der Landessammlungen Niederösterreich.
- H. Emmerig (Hrsg.), Institut für Numismatik und Geldgeschichte der Universität Wien. Exkursion im Sommersemester 2018: Münzfundkomplexe der Landessammlungen Niederösterreich, Wien 2018.

Beides ist unter folgender Adresse zu finden: <http://numismatik.univie.ac.at/forschung/forschungsprojekte/sammlung-noe/>

INDIVIDUELLES MASTERSTUDIUM
„Numismatik und Geldgeschichte“

2. Curriculum (2019)

Masterstudium	ECTS	WS 22	SS 23	WS 23
1. Grundlagenmodul	15			
a. Katalog – Bild – Datenbank	5	+	+	+
b. Quellenkunde	5	+		+
c. Österreich	5	+		+
2. Epochenmodul I	20			
a. 2 Kurse Antike	10	++		++
b. 2 Kurse Mittelalter / Neuzeit	10		++	
3. Epochenmodul II	10			
Seminar Antike oder Seminar Mittelalter / Neuzeit	10	+	+	+
4. Methodenmodul	10			
a. Geldverkehr und Fundanalyse	5	+	+	+
b. Ausstellungs- und Präsentations- technik / Metallurgie und Technologie	5			
5. Themenmodul	10			
a. Orient / Außereuropa	5		+	
b. Papiergeld / Medaille	5	+	+	

Masterstudium	ECTS	WS 22	SS 23	WS 23
6. Praxismodul	15			
a. Exkursion	5		++	
b. Praktikum im Institut	3	+	+	+
c. Praktikum in Museum / Handel / Forschung etc.	7			
7. Spezialisierungs- und Mobilitätsmodul	10			
a. 1 Seminar oder b. 2 Lehrveranstaltungen	10	+		
8. Studienabschlussmodul	5			
Masterseminar	5	+	+	+
9. Masterarbeit	22			
10. Masterprüfung	3			
Summe	120			

1. GRUNDLAGENMODUL

a. Katalog – Bild – Datenbank

Martin Baer

KU: Digitale Kompetenzen

Digital Competences

Fr 10–12, 2-st., (5 ECTS) LV-Nr.: 060036

Beginn der LV: 3.3.2023

(Siehe Beschreibung auf S. 53)

2. EPOCHENMODUL I

b. Kurse Mittelalter / Neuzeit

Lilia Dergaciova

KU: Einführung in die mittelalterliche und neuzeitliche Numismatik Südost- und Osteuropas

Introduction into Medieval and Modern Numismatics of Southeast and Eastern Europe

Di 10–12 Uhr, 2-st. (5 ECTS) LV-Nr.: 060039

Beginn der LV: 7.3.2023

Ziele, Inhalte und Methoden der LV: Der Kurs bietet eine Einführung in die Numismatik Südost- und Osteuropas in Mittelalter und Neuzeit. Wir werden uns mit der Präsenz ausländischer Münzsorten und der Einführung lokaler Geldsorten als Vorgänger von Währungsunionen beschäftigen, die unter dem Einfluss politischer und wirtschaftlicher Blöcke entstanden sind. Das Münzwesen der Länder dieser Region wird ausführlich durch das Prisma von Metrologie, Typologie, Heraldik und Ikonographie mit seinen regionalen Entwicklungsbesonderheiten sowie unterschiedlichen Prägetechniken usw. betrachtet. Die Münzen der Institutsammlung werden für praktische Übungen verwendet.

Art der Leistungskontrolle Mitarbeit; Kurzreferat; mündliche Abschlussprüfung.

Mindestanforderungen und Beurteilungsmaßstab: Mitarbeit (25 %); Kurzreferate (25 %); Abschlussprüfung (50 %).

Prüfungsstoff: Gesamter Inhalt des Kurses.

Literatur:

- B. Kluge, Numismatik des Mittelalters. Band I. Handbuch und Thesaurus Nummorum Medii Aevi, Berlin / Wien 2007.
 - D. M. Metcalf, Coinage in South-Eastern Europe, 820–1396, Athens 2016.
 - M. Dimnik / J. Dobrinic, Medieval Slavic Coinages in the Balkans: Numismatic History and Catalogue, London 2008.
 - P. G. Gaidukov, Russian coins (poludengi, chetveretsy and polushki) of the 14th–17th centuries, Moscow 2006.
 - D. Huletski / K. Petrunin / A. Fishman, Early Russian Coins 1353–1533, Wrocław 2015.
 - B. I. Livshits, Money of Russia, Moscow 2001.
-

Hubert Emmerig

KU: Münzgeschichte der Karolingerzeit
Coinage in the Carolingian Empire

Mo 10–12 Uhr, 2-st. (5 ECTS) LV-Nr.: 060037
Beginn der LV: 6.3.2023

Ziele, Inhalte und Methoden der LV: Der Kurs verfolgt die Münzgeschichte des fränkischen Reiches unter den Karolingern, die das Münzwesen nach den Entwicklungen der Merowingerzeit wieder fester in der Hand des Königtums verankern konnten und durch münzpolitische Neuerungen die Grundlagen für das Münzwesen Mitteleuropas im Hochmittelalter gelegt haben. Die münzpolitischen Verhältnisse im süddeutsch-österreichischen Raum, ihr Niederschlag in den schriftlichen Quellen ebenso wie auch in den Fundvorkommen, finden ebenfalls Beachtung; auch konkrete Auseinandersetzung mit dem Münzmaterial und schriftlichen Quellen ist Teil der Veranstaltung.

Art der Leistungskontrolle: Mündliche Prüfung am Ende des Semesters (bis 30. September 2023 abzulegen).

Mindestanforderungen und Beurteilungsmaßstab: Anwesenheit: Bitte nicht mehr als zweimal unentschuldigt fehlen. Teilleistungen: Kurzreferat (25 %); mündliche Prüfung (75 %).

Prüfungsstoff: Inhalt des Kurses.

Literatur:

- Ph. Grierson / M. Blackburn, The Early Middle Ages (5th–10th centuries), Medieval European Coinage 1, Cambridge u. a. 1986.
-

3. EPOCHENMODUL II

Seminar Antike

Reinhard Wolters

SE: Münzprägung und Geldwirtschaft in der Römischen Republik
Coinage and Money under the Roman Republic

Mi 12–14, 2-st. (10 ECTS)

Beginn der LV: 8.3.2023

Ziele, Inhalte und Methoden der LV: Gemessen an den griechischen Städten, zumal im benachbarten Süditalien, beginnt Rom erst spät mit einer eigenen Münzherstellung. Ab diesem Zeitpunkt lassen sich aber nicht nur technische, organisatorische und wirtschaftliche Bedingungen und Entwicklungen der Münzprägung weitaus dichter verfolgen, als in anderen antiken Gemeinwesen, sondern in der Verwendung von Münzbildern als Medien der Repräsentation und Kommunikation zeigt sich die Römische Republik besonders zukunftsweisend. Im Seminar sollen die wesentlichen ikonographischen und geldwirtschaftlichen Entwicklungen nachgezeichnet und auf ihre historischen Ursachen und Wirkungen befragt werden.

Art der Leistungskontrolle und erlaubte Hilfsmittel: Regelmäßige Mitarbeit; Referat; Hausarbeit.

Mindestanforderungen und Beurteilungsmaßstab: Mündliches Referat mit Hand-out (30 %); schriftliche Seminararbeit (40 %); regelmäßige Mitarbeit.

Literatur:

- G. Bransbourg, Fides et Pecunia Numerata, Part II: The Currencies of the Roman Republic, AJN (Ser. 2) 25, 2013, S. 179–242.
 - A. M. Burnett / M. H. Crawford, Coinage, Money and Mid-Republican Rome. Reflections on a Recent Book by Filippo Coarelli, AIN 60, 2014, S. 231–265 [im selben Band mehrere Beiträge zum Thema mit teils sehr gegensätzlichen Ergebnissen!]
 - F. Haymann / W. Hollstein/M. Jehne (Hrsg.), Neue Forschungen zur Münzprägung der Römischen Republik, Bonn 2016.
 - S. Bernard, The Social History of Early Roman Coinage, JRS 108, 2018, S. 1–26.
-

4. METHODENMODUL

a. Geldverkehr und Fundanalyse

Reinhard Wolters

KU: Münzfunde und Geldumlauf in Pompeii

Coin Finds and Coin Circulation in Pompeii

Do 16–18,2-st., (5 ECTS) LV-Nr.: 060046

Beginn der LV: 2.3.2023

(Siehe Beschreibung auf Seite 54)

5. THEMENMODUL

a. Orient

Michael Alram

KU: Münz- und Geldgeschichte der Iranischen Welt in vorislamischer Zeit – Von Persepolis bis Taxila

Monetary History of the Iranian World in Pre-Islamic Times – From Persepolis to Taxila

Mo 14–17, 2-st. (5 ECTS) LV-Nr.: 060042

Beginn der LV: 20.3.2022

Ziele, Inhalte und Methoden der LV: Die LV gibt einen Überblick über die Münzprägung der drei großen iranischen Dynastien der Achaimeniden, Arsakiden und Sasaniden. Hinzu treten die Münzen der ostiranischen Reiche der Gräkokaktrischen und indogriechischen Könige sowie der Skythen, Indoparther, Kushan und Hunnen, deren Herrschaftsgebiete von Zentralasien über Afghanistan bis Indien reichten. An Hand von Originalen der Institutssammlung wird auch das Beschreiben und Bestimmen dieser Münzen geübt und in die entsprechende Bestimmungsliteratur eingeführt.

Die 2-stündige LV wird geringfügig geblockt jeweils montags von 14–17 Uhr durchgeführt. Die Termine werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Art der Leistungskontrolle: Mündliche Prüfung am Ende des Semesters.

Mindestanforderungen und Beurteilungsmaßstab:

Anwesenheit: Bitte nicht mehr als zweimal unentschuldigt fehlen.

Mitarbeit (30 %), mündliche Prüfung (70 %).

Prüfungsstoff: Vorlesungsstoff.

Literatur:

- M. Alram / F. Sinisi / N. Schindel, 1.7.1 Iranische Numismatik in vorislamischer Zeit, in: L. Paul (Hrsg.), Handbuch der Iranistik, Wiesbaden 2017, S. 74–93.
-

b. Papiergeld / Medaille

Mario Strigl

KU: Phaleristik, die Kunde der Orden und Ehrenzeichen

Phaleristics – The History of Military, Chivalric, Dynastic and Civil Orders, Medals and Decorations

Mo 12–14, 2-st. (5 ECTS) LV-Nr.: 060049

Beginn der LV: 6.3.2023

Ziele, Inhalte und Methode der LV: "Ein Orden ist ein gutes Mittel, die Eitelkeit zu befriedigen, ohne die Staatskasse zu belasten." (George Brown)

Phaleristik ist eine historische Hilfswissenschaft, die Orden, Ehrenzeichen und Auszeichnungen verschiedenster Staaten in geschichtlicher, soziologischer und kunstgeschichtlicher Dimension erfasst und dokumentiert.

Auszeichnungen waren bereits im Altertum üblich und hatten den Charakter einer militärischen Belohnung. Moderne Orden sind zumeist eine Entwicklung des 18. und 19. Jahrhunderts, als Vorgänger können die geistlichen und weltlichen Ritterorden des Mittelalters angesehen werden. Waren Orden zunächst Zeichen besonderer Bindung an den Souverän des Absolutismus und weniger Belohnung für zivile oder militärische Verdienste, wandelte sich dies mit der Stiftung mehrstufiger Auszeichnungen im Laufe des 19. Jahrhunderts.

Der Kurs vermittelt einen Überblick über die Entwicklung des Ordens- und Auszeichnungswesens von der Antike bis zur Gegenwart. Schwerpunkte werden die anerkannten geistlichen Ritterorden, die bekanntesten europäischen Orden und das österreichische Ordenswesen bilden. "Technische" Details wie die Trageweise von Orden, Verleihungsurkunden und -zeremonien, die Herstellung von Orden und Auszeichnungen und deren Punzierung werden ebenfalls Raum finden. Ein Übungsteil mit Vorlage von Originalen macht die Teilnehmer mit dem Erscheinungsbild der Orden vertraut. Eine begleitende Exkursion ist geplant.

Art der Leistungskontrolle und erlaubte Hilfsmittel: Mündliche Prüfung am Ende des Semesters (bis spätestens Ende September 2023).

Mindestanforderungen und Beurteilungsmaßstab: Anwesenheit, Mitarbeit (50 %), mündliche Prüfung (50 %).

Prüfungsstoff: Kenntnis der wichtigsten Ritterorden des Mittelalters sowie der Orden und Auszeichnungen der Neuzeit, speziell Österreichs, mit ihren sozialen und gesellschaftlichen Hintergründen.

Literatur:

- H. Dikowitsch (Hrsg.), Barock – Blütezeit der europäischen Ritterorden, St. Pölten 2000.
 - J. Stolzer / Ch. Steeb, Österreichs Orden vom Mittelalter bis zur Gegenwart, Graz 1996.
-

6. PRAXISMODUL

a. Exkursion

David Weidgenannt / Martin Baer

EX: Exkursion nach Stift Heiligenkreuz

Excursion to Stift Heiligenkreuz

2-st., (5 ECTS) LV-Nr.: 060044

Vorbesprechung: 31.3.2023, 14 Uhr; Exkursion: 14.8. bis 25.8.2023 (davon die erste Woche in Wien, die zweite Woche in Heiligenkreuz)

(Siehe Beschreibung auf Seite 55)

Lilia Dergaciova / Tutorin: Vanessa Zumtobel

EX: Exkursion: Fundmünzen in den Landessammlungen Niederösterreich

Coin Finds in the Collections of Lower Austria

2-st., (5 ECTS) LV-Nr.: 060041

geplanter Zeitraum: 28.8. bis 8.9.2023

(Siehe Beschreibung auf Seite 56)

8. STUDIENABSCHLUSSPHASE

Masterseminar

Reinhard Wolters / Hubert Emmerig

SE: Master- und Dissertant*innen-Seminar

Seminar for Master and Doctoral Candidates

Do 18–20, 2-st. (5 ECTS) LV-Nr.: 060045

Beginn der LV: 2.3.2023

Ziele, Inhalte und Methode der LV: Das Seminar bietet den Rahmen zur Vorstellung und Diskussion von in Arbeit befindlichen Masterarbeiten und Dissertationen. Alle Studierenden, die auf den Studienabschluss zugehen, haben hier wenigstens einmal ihr Thema zu präsentieren. Auch mehrfache Teilnahme mit Referat, z. B. zu

Teilaspekten, Problemfällen oder Ergebnissen des Themas, ist möglich und erwünscht.

Alle Studierenden am Institut sind als Zuhörer*innen und Teilnehmer*innen an der Diskussion eingeladen und willkommen.

Art der Leistungskontrolle: In Inhalt und Darbietung tadellose Behandlung des Themas.

Mindestanforderungen und Beurteilungsmaßstab: Referat (75 %), aktive Beteiligung an der Diskussion (25 %).

THEMATISCHE ÜBERSICHT ÜBER DIE LEHRVERANSTALTUNGEN

EC Erweiterungscurricula (A = Antike; M = Mittelalter/Neuzeit; P = Praxis)

IMS Individuelles Masterstudium Numismatik und Geldgeschichte

Numismatik: Allgemein

060036	Fr 10–12 2-st.	KU	<i>Baer</i> Digitale Kompetenzen	EC P IMS
060045	Do 18–20 2-st.	SE	<i>Wolters/Emmerig</i> Master- und Dissertant*innen-Seminar	IMS Doktorat
060041	28.8. bis 8.9.2023 2-st.	EX	<i>Dergaciova</i> Exkursion: Fundmünzen in den Landessammlungen Niederösterreich	EC P IMS

Numismatik: Antike

060042	Mo 14–17 2-st.	KU	<i>Afram</i> Münz- und Geldgeschichte der Iranischen Welt in vorislamischer Zeit	IMS
060043	Mi 9–12 3-st.	KU	<i>Weidgenannt</i> Beschreibungs- und Bestimmungslehre: Antike	EC A
060047	Do 10–13 2-st.	KU	<i>Wolters</i> Antike Numismatik und Geldgeschichte	EC A
060045	Do 16–18 2-st.	KU	<i>Wolters</i> Münzfunde und Geldumlauf in Pompeii	EC P IMS
060048	Mi 12–14 2-st.	SE	<i>Wolters</i> Münzprägung und Geldwirtschaft in der Römi- schen Republik	IMS
060044	31.3.; 14.8.– 25.8.2023 2-st.	EX	<i>Weidgenannt/Baer</i> Exkursion nach Stift Heiligenkreuz	EC P IMS

Numismatik: Mittelalter / Neuzeit

060039	Di 10–12 2-st.	KU	<i>Dergaciova</i> Einführung in die mittelalterliche und neuzeit- liche Numismatik Südost- und Osteuropas.	IMS
060037	Mo 10–12 2-st.	KU	<i>Emmerig</i> Münzgeschichte der Karolingerzeit	IMS
060038	Di 14–16 2-st.	PS	<i>Emmerig</i> Städtische Münzprägung in MA und NZ	EC M
060049	Mo 12–14 2-st.	KU	<i>Strigl</i> Phaleristik, die Kunde der Orden und Ehren- zeichen	IMS

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER DES INSTITUTS

Univ.-Prof. Dr. Reinhard Wolters – Institutsvorstand

Tel. 01/42 77-407 04

E-Mail: reinhard.wolters@univie.ac.at

Sprechstunde: Donnerstag 15–16 Uhr

Ao. Univ.-Prof. Dr. Hubert Emmerig – stellvertretender Institutsvorstand

Tel. 01/42 77-407 05

E-Mail: hubert.emmerig@univie.ac.at

Sprechstunde: Montag 12–13 Uhr

Dr.ⁱⁿ Lilia Dergaciova – Universitätsassistentin (postdoc)

Tel. 01/42 77-407 02

E-Mail: lilia.dergaciova@univie.ac.at

Mag. David Weidgenannt – Universitätsassistent

Tel. 01/42 77-407 02

E-Mail: david.weidgenannt@univie.ac.at

Mag.^a Petra Vonmetz – Sekretariat

Tel. 01/42 77-407 01

E-Mail: numismatik@univie.ac.at

Mag. Elmar Fröschl – Dokumentationsassistent

Tel. 01/42 77-407 08

E-Mail: elmar.froeschl@univie.ac.at

Benedikt Prokisch, BA – Studienassistent (Sammlung)

Tel. 01/42 77-407 10

E-Mail: b.b.prokisch@gmail.com

WEITERE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER
IM AKTUELLEN LEHRBETRIEB

HR Univ.-Doz. Dr. Michael Alram
Kunsthistorisches Museum Wien i.R.
E-Mail: michael.alam@khm.at

Martin Baer, MA
Zentrum für Museale Sammlungswissenschaften, Donau-Universität Krems /
Archäologisches Depot - Kulturfabrik Hainburg
Tel. +43 2742 9005-49930
E-Mail: martin.baer@univie.ac.at

Dr. Mario Strigl
Tel. +43 676 9540600
E-Mail: mario@strigl.com

TUTORIN

Vanessa Zumtobel
vanessa.marie.zumtobel@univie.ac.at

STUDIERENDENVERTRETUNG

Markus Greif
greifmarkus@aol.com
Benedikt Prokisch
b.b.prokisch@gmail.com

FORSCHUNGSPROJEKTE

Fundkatalog der Münzfunde des Mittelalters und der Neuzeit in Österreich

Julian Tielsch, BA

E-Mail: julian.tielsch@gmail.com

Repertorium zur neuzeitlichen Münzprägung Europas

Priv.-Doz. Dr. Bernhard Prokisch

Oberösterreichisches Landesmuseum Linz

Tel. 0732/ 77 20-523 42

E-Mail: b.prokisch@landesmuseum.at

Die Münzprägung Thuriols und ihr Kontext – Stempelstudie und Evaluation

Dr. Marc Philipp Wahl – FWF-Projekt

Tel. 01/42 77-407 07

E-Mail: marc.philipp.wahl@univie.ac.at

Studienassistentin: Vanessa Zumtobel, BA

*Vollständige Erschließung, wissenschaftliche Auswertung der römischen Fundmünzen von Kalkriese (finanziert durch Pro*Niedersachsen)*

Projektleiter: Stefan Burmeister, Henning Haßmann, Reinhard Wolters

Projektmitarbeiter: Max Resch, MA

E-Mail: max.resch@kalkriese-varusschlacht.de

Weitere aktuelle Forschungsprojekte finden Sie auf unserer Homepage:

<http://numismatik.univie.ac.at/forschung/forschungsprojekte>



HEIMAT GROßER TÖCHTER

DIE ERSTE
MÜNZE
DER NEUEN
SERIE!



50-Euro-Goldmünze
TINA BLAU
Malerin

**IHRER ZEIT
VORAUSS**

Tina Blau (1845 bis 1916) war eine Pionierin der Freilichtmalerei und eine Ausnahmeerscheinung auf ihrem Gebiet. Sie brachte das Kunststück fertig, als Frau erfolgreich zu sein und wurde zum Vorbild für künftige Generationen junger Künstlerinnen. – Tina Blau strebte ins Freie und nach Freiheit. Mehr auf muenzeoesterreich.at